LANDKREIS

RASTATT

TOURISMUSKONZEPT

SCHWARZWALD RHEIN UND REBEN

Impressum

Landkreis Rastatt
Dezernat 3
Amt für Strukturförderung
Herr Claus Haberecht
Frau Evamarie Hild
Am Schlossplatz 5
76437 Rastatt
Tel.: 07222/381-3108
Fax.: 07222/381-3199
tourismus@landkreis-rastatt.de

Inhaltsverzeichnis

1 VORWORT 4

2 SWOT-ANALYSE 5

2.1 Bestandsaufnahme und -analyse: Touristische Stärken und Schwächen des Landkreises Rastatt 5

2.1.1 Naturräumliches Potenzial, Freizeit-, Verkehrs- und Beherber- gungsinfrastruktur 6

2.1.1.1 Lage und allgemeine Fakten 6

2.1.1.2 Landschaftliche Attraktivität – Schwarzwald, Rhein und Reben 7

2.1.1.3 Freizeitinfrastruktur 9

a) Kunst, Kultur und Geschichte 10

b) Sport und Erlebnis 11

Wandern und Radfahren 11

Wandern 11

Fahrradfahren 14

Weitere Sport- und Freizeitaktivitäten 18

Freizeitroute 18

Wellness und Abenteuer 18

Wintersport 19

c) Gastronomie/ Kulinarik 20

2.1.1.4 Verkehrsinfrastruktur 22

2.1.1.5 Beherbergungsinfrastruktur 24

a) Arten der Beherbergungsbetriebe 24

b) Ankünfte und Übernachtungen 26

2.1.2 Organisationsstrukturen 28

2.1.3 Kooperationen 30

2.1.4 Außenmarketing 32

2.1.5 Wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus 33

2.2 Potenzielle Zukunftsthemen für den Landkreis Rastatt 34

2.2.1 Trends im Tourismus 34

2.2.2 Touristische Chancen und Risiken des Landkreises Rastatt 34

2.2.2.1 Chancen 35

2.2.2.2 Risiken 36

2.3 Zusammenfassende Darstellung der SWOT-Analyse 37

3 ENTWICKLUNGSMÖGLICHKEITEN – ZIELE, STRATEGIEN UND MAßNAHMEN 38

3.1 Zielsetzung und touristische Schwerpunkte 38

3.2 Maßnahmen zur Umsetzung der Schwerpunkte 38

3.2.1 Organisation und Kooperation 38

3.2.2 Innenmarketing 41

3.2.3 Außenmarketing 43

3.2.4 Wandertourismus 45

3.2.5 Fahrradtourismus 46

3.2.6 Touristische Leuchtturm-Projekte 49

3.2.7 Qualität 50

4 AUFGABEN DES LANDKREISES, DER KOMMUNEN UND SONSTIGER EINRICHTUNGEN 52

5 KOSTENÜBERSICHT (LANDKREIS RASTATT) 56

6 FAZIT 57

7 LITERATURVERZEICHNIS 58

1 Vorwort

Der Landkreis Rastatt mit seinen drei unterschiedlichen Kulturlandschaften Schwarzwald, Rhein und Reben ermöglicht den Menschen bereits seit vielen Jahren eine abwechslungsreiche Freizeitgestaltung, so dass sich der Tourismus im Laufe der Jahre zu einem nicht zu unterschätzenden Wirtschaftszweig für das Kreisgebiet entwickelt hat. Der Tourismus bietet der Region zusätzliches Entwicklungspotenzial für die Zukunft und eröffnet den ländlichen Gebieten weitere Perspektiven. Um dieses vorhandene Potenzial jedoch auch nutzen zu können, muss die Region den Bereich Tourismus zukünftig effektiver und effizienter organisieren sowie die für ein erfolgreiches Handeln erforderlichen infrastrukturellen Anpassungen vornehmen. Ein wichtiger Schritt zur Schaffung einer erfolgreichen Tourismusregion liegt in der Erarbeitung eines Tourismuskonzeptes, welches nicht nur zukünftige Aufgaben und Ziele festlegt, sondern auch entsprechende Handlungsmaßnahmen vorschlägt.

Da für den Landkreis Rastatt ein derartiges touristisches Gesamtkonzept noch nicht entwickelt wurde, hat das Landratsamt Rastatt in Zusammenarbeit mit den touristischen Akteuren des Landkreises das vorliegende Tourismuskonzept erarbeitet. Es wurde für die Erarbeitung bewusst der Ansatz gewählt, beteiligte Akteure in den Prozess einzubinden, da eine gemeinschaftliche Erarbeitung ein umsetzungsorientiertes Konzept sicherstellt. Der Handlungsbedarf der Betroffenen wird hierdurch transparent und die Akzeptanz der erarbeiteten Maßnahmen wird gefördert.

Auf der Basis einer umfassenden Analyse des touristischen Istzustandes des Landkreises in den Bereichen Freizeitinfrastruktur, Beherbergung und Wertschöpfung wurde im Rahmen von Tourismus-Workshops[1] unter anderen eine SWOT-Analyse[2] durchgeführt, welche die touristischen Stärken und Schwächen des Landkreises bewertet sowie zukünftige Chancen und Risiken aufzeigt (siehe Kapitel 2). Anschließend wurden gemeinsam mit den Workshop-Teilnehmern die Ziele und Handlungsfelder für die zukünftige Entwicklung des Tourismus im Landkreis Rastatt definiert (siehe Kapitel 3). Die engagierte und konstruktive Mitarbeit der Teilnehmer sei an dieser Stelle ausdrücklich erwähnt.

Das vorliegende Tourismuskonzept „Schwarzwald, Rhein und Reben" stellt die Grundlage für eine langfristig erfolgreiche Positionierung des Landkreises Rastatt dar. Es richtet sich als Orientierungsrahmen an alle, die in die Tourismusentwicklung eingebunden sind: Gemeinden, Tourismusorganisationen, touristische Leistungsträger und die Menschen im Landkreis Rastatt.

1 Die Liste der Workshop-Teilnehmer ist im Anhang auf Seite 61 dargestellt.
2 Definition und Zweck einer SWOT-Analyse beschreibt das Kapitel 2.

2 SWOT-Analyse

Hinter dem Begriff „SWOT" steckt die Abkürzung für *Strength* (Stärken), *Weaknesses* (Schwächen), *Opportunities* (Chancen) und *Threats* (Risiken). Anhand dieser Analyse werden in einer einfachen Methode sowohl die Stärken und Schwächen als auch die Chancen und Risiken einer Maßnahme bzw. eines Programms betrachtet[3].

Diese Arbeitsmethode wurde auch für die Grundlagenerarbeitung der vorliegenden Tourismuskonzeption angewendet. Die Ergebnisse der im Rahmen des ersten Tourismus-Workshops durchgeführten SWOT-Analyse werden in den nachfolgenden zwei Unterkapiteln 2.1. und 2.2. detailliert erläutert. Das Kapitel 2.1. befasst sich mit der umfangreichen Bestandsaufnahme und –analyse und dokumentiert die vorhandenen Stärken und Schwächen des touristischen Istzustand des Landkreises. Im anschließenden Kapitel 2.2. werden die aus den Stärken und Schwächen abgeleiteten Chancen und Risiken erläutert.

2.1 Bestandsaufnahme und -analyse: Touristische Stärken und Schwächen des Landkreises Rastatt

Um sich auf dem touristischen Markt erfolgreich präsentieren zu können, muss der Landkreis Rastatt seine Stärken sowie die daraus resultierenden Chancen nutzen und sich auf ausgewählte Zielgruppen konzentrieren. Ziel des ersten Tourismus-Workshops war es daher alle touristischen Stärken und Schwächen des Landkreises zu erarbeiten, um so eine umfangreiche Beleuchtung der derzeitigen touristischen Situation zu erhalten.

Die nachfolgenden Angaben umfassen die Workshop-Ergebnisse sowie die Daten, welche im Rahmen der Bestandsaufnahme vom Landratsamt Rastatt aufbereitet wurden. Zunächst wird das naturräumliche Potenzial, die Freizeit-, die Verkehrs- und die Beherbergungsstruktur (Kapitel 2.1.1) beleuchtet. Anschließend werden die Organisations-strukturen (Kapitel 2.1.2) sowie die derzeitigen Kooperationen (Kapitel 2.1.3) mit ihren Stärken und Schwächen dargestellt. Abschließend wird das Außenmarketing (Kapitel 2.1.4.) sowie die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus für das Kreisgebiet (Kapitel 2.1.5) aufgezeigt.

3 Wirtschaftslexikon Gabler, URL: http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Definition/swot-analyse.html (Stand 08.10.2010)

2.1.1 Naturräumliches Potenzial, Freizeit-, Verkehrs- und Beherbergungsinfrastruktur

2.1.1.1 Lage und allgemeine Fakten

Der Landkreis Rastatt ist Teil der Region Mittlerer Oberrhein und erstreckt sich mit einer Gesamtfläche von über 738 km^2 vom Rhein bis zum Nördlichen Schwarzwald.

Im Norden grenzt das Kreisgebiet an den Landkreis Karlsruhe, im Süden an den Ortenaukreis. Des Weiteren bildet die Region im Nordosten mit Calw und im Südosten mit Freudenstadt Landkreisgrenzen. Im Westen des Landkreises ist der Rhein die länderübergreifende Grenze zu Frankreich.

Insbesondere die räumliche Nähe zu den Städten, dem Elsass und den Oberrhein sind aus touristischer Sicht ein großer Vorteil.

Die nachfolgende Abbildung 1 zeigt die Lage des Landkreises in Deutschland bzw. in Baden-Württemberg bildlich auf.

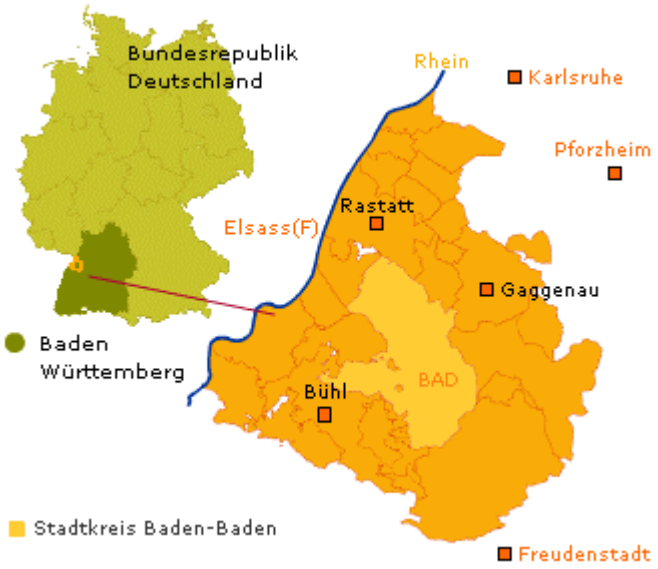


Abbildung 1 Lageplan Landkreis Rastatt

Mit einer Einwohnerzahl von 226.902 (Stand: 31.03.2011) und einer Bevölkerungsdichte von 307 Einwohnern/ km^2 liegt der Landkreis knapp über dem Landesdurchschnitt Baden Württembergs (301 Einwohner/km^2). Die Stadt Rastatt ist mit 47.561 Einwohnern die größte Stadt des Landkreises, gefolgt von Bühl und Gaggenau mit jeweils rund 29.000 Einwohnern (siehe auch Abbildung im Anhang auf Seite 62).

2.1.1.2 Landschaftliche Attraktivität – Schwarzwald, Rhein und Reben

Der Landkreis Rastatt zeichnet sich durch eine sehr differenzierte und abwechslungsreiche Landschaft aus. Auf relativ kleinem Raum werden dem Besucher vielfältige Eindrücke geboten: die Oberrheinische Tiefebene im Westen, der stark bewaldete Nordschwarzwald im Osten sowie fruchtbare Reblandschaften im südlicheren Landkreis.

Besondere naturtouristische Highlights des Landkreises sind neben dem Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord, der die intakte Schwarzwaldlandschaft erhalten und weiterentwickeln möchte[4], auch u.a. die Hochmoore, Bann- und Schonwälder auf dem Kaltenbronn, welche zahlreichen seltenen Pflanzen- und Tierarten (z.B. Auerhahn) bedeutenden Lebensraum bieten.

Der PAMINA-Rheinpark, in dem sich das größte zusammenhängende unter Schutz stehende Auengebiet Mitteleuropas befindet, ist eine weitere naturräumliche und touristische Besonderheit des Kreisgebiets. Dieses nahezu 3.000 Hektar große Naturschutzgebiet in der Rheinebene weist eine vielfältige Flora und Fauna auf und eignet sich besonders für Naturerkundungen[5].

Durch die günstigen klimatischen Verhältnisse und die fruchtbaren Böden entlang des Oberrheingrabens stellt zudem die Weinkulturlandschaft eines der landschaftsprägenden Elemente der Region dar. Schon sehr früh wurde hier erkannt, dass die geschützte Lage am Fuße des Nordschwarzwaldes hervorragend für den Weinbau geeignet ist[6]. Auch aus touristischer Sicht spielt das Weinbaugebiet eine sehr bedeutende Rolle. Bei Urlaubern wecken Weinregionen stets positive Assoziationen, denn sie verbinden Weinbauregionen mit ihren bedeutendsten Reisemotiven „Erholung" und „Genuss" und suchen daher diese Gebiete gezielt auf[7].

4 Vgl.: www.naturparkschwarzwald.de
5 Vgl.: www.pamina-rheinpark.org
6 Heute zählen vor allem der fruchtige Riesling und der gehaltvolle Spätburgunder zu den meist angebauten Rebsorten.
7 Weintourismus – derzeit in aller Munde. URL: http://www.dlr-rheinpfalz.rlp.de (Stand 14.02.2011)

Aufgrund dieser drei Kultur- und Naturlandschaften - *Schwarzwald, Rhein und Reben* - wird deutlich, dass vor allem der sogenannte „Naturtourismus"[8] mit den Schwerpunkten Fahrrad-, Wander- und Weintourismus eine enorme touristische Bedeutung aufweist.
Die vielfältige Natur ist das wichtigste touristische Gut des Landkreises Rastatt und daher auch in Zukunft weiterhin zu erhalten und effektiv zu vermarkten. Hierbei ergeben sich entsprechende Wechselwirkungen zwischen Tourismus und Landschaftspflege (insbesondere im Murgtal, in der Bühler Vorbergszone und entlang der Radwanderwege, wo die Pflege und Offenhaltung der Landschaft eng mit der touristischen Eignung verknüpft ist). Tourismus und Naherholung sind von einer intakten Natur und Landschaft und somit auch von der Landschaftspflege abhängig. Damit die ökologische und landschaftliche Vielfalt des Kreisgebietes erhalten bleibt, hat der Landkreis im Jahr 2011 ein Konzept über die Entwicklungsperspektiven der Landschaftspflege erarbeitet. Mit dieser Konzeption werden Möglichkeiten für die zukünftige inhaltliche und organisatorische Ausrichtung der Landschaftspflege aufgezeigt[9].

Dass die Natur die bedeutendste touristische Rolle im Landkreis Rastatt spielt, wurde bereits früh erkannt. In Form von attraktiven Wander- und Radangeboten wird das naturräumliche Potenzial der Region bereits umfangreich beworben.

Relativ wenig bearbeitet wird bisher noch das Thema Wassertourismus. Im Murgtal werden zwar einige attraktive Wassersportaktivitäten angeboten[10], doch in der Rheinebene zwischen Au am Rhein, Rastatt und Lichtenau besteht noch Handlungsbedarf. Badeseen sind hier zwar vorhanden, doch das gesamte Entwicklungspotenzial wird derzeit noch zu wenig genutzt. Eine touristische Erschließung mit entsprechenden Infrastruktureinrichtungen für wasserbezogene Freizeitaktivitäten sollte zukünftig für diese Teilregion angestrebt werden. Dies auch vor dem Hintergrund, dass die Schnakenbekämpfung erfolgreich durchgeführt wurde, so dass Besucher unbeschert im Sommer in der Rheinaue Ihren Urlaub genießen können.

8 Naturtourismus wird als die Form des Reisens in naturnahe Gebiete angesehen, bei der das Erleben von Natur im Mittelpunkt steht. Vgl. Bundesamt für Naturschutz: Definition Ökologischer Tourismus, Naturtourismus URL: http://www.bfn.de/0323_iyeoeko.html (Stand 18.10.2010)
9 vgl. Landratsamt Rastatt: Entwicklungsperspektiven der Landschaftspflege – Konzeption im Landkreis Rastatt. Februar 2011
10 Beispielsweise Kayak und Rafting auf der Murg und Boot fahren auf der Schwarzenbachtalsperre

Resümee für den Landkreis Rastatt:

Landschaftliche Attraktivität – Schwarzwald, Rhein und Reben	
Stärken	**Schwächen**
• Hohe Qualität und Vielfalt von Natur- & Kulturlandschaft (Schwarzwald, Rhein & Reben) • Ideal Voraussetzungen für Natur-, Erholungs- und Ruhesuchende • Hohes Potenzial im Bereich Wein-, Rad- und Wandertourismus	• Fehlende Angebote für den Wassertourismus in der Rheinebene • Fehlende Leistungsträger für den Ausbau des Wassertourismus in der Rheinebene

Damit der Tourismus langfristig gesichert und weiterentwickelt werden kann, muss die Attraktivität der Natur- und Kulturlandschaft als Grundlage der touristischen Entwicklung bewahrt werden. Zu diesem Ergebnis sind auch die Teilnehmer der Workshops gekommen. Eine Konzentration auf das Segment *Naturerlebnis* wird einstimmig erwünscht und ist daher zukünftig verstärkt in Form von entsprechenden Angeboten und Einrichtungen zu bewerben.

2.1.1.3 Freizeitinfrastruktur

Die Freizeitinfrastruktur ist die Grundlage für die Entwicklung von touristischen Angeboten, denn nur durch sie kann der Besucher den Naturraum erleben.

Anhand einer Bestandsaufnahme seitens des Landratsamt Rastatt wurden daher für dieses Konzept die touristischen relevanten Highlights, Einrichtungen und Attraktionen[11] der Landkreisstädte und -gemeinden erfasst und den folgenden Kategorien zugeordnet:

a) Kunst, Kultur und Geschichte (Schlösser, Burgen, Theater, Freilichtbühnen, Museen)

b) Sport-, Freizeit- und Erlebnisangebote (Wander- und Radwege, Freizeitrouten, Wellness & Abenteuer sowie Wintersport)

c) Gastronomie und Kulinarik

In den durchgeführten Workshop wurden die Stärken und Schwächen der jeweiligen Angebote und Einrichtungen detailliert analysiert.

11 In dieser Konzeption wird lediglich eine kleine Auswahl der vorhandenen Einrichtungen und Angebote dargestellt.

a) Kunst, Kultur und Geschichte

Im Bereich Kultur kann der Landkreis Rastatt einiges aufweisen. Schlossanlagen, wie das Schloss Eberstein, die Burg Windeck, die Barockresidenz Rastatt (das erste barocke Schloss auf deutschem Boden) und das Schloss Favorite als das älteste und einzige in seiner ursprünglichen Form erhaltene deutsche „Porzellanschloss" gehören zu den kunsthistorischen Schätzen des Landkreises.

Besten Theater- und Musikgenuss bieten hingegen u.a. die Volksschauspiele Ötigheim auf Deutschlands größter Freilichtbühne sowie das im Zwei-Jahres-Takt stattfindende Straßentheaterfestival tete-à-tete in Rastatt.

Geschichts- und Automobilinteressierte können neben dem Wehrgeschichtlichen Museum und der Erinnerungsstätte für die Freiheitsbewegungen im Schloss Rastatt, das einzigartige Unimog-Museum im Murgtal besichtigen.

Resümee für den Landkreis Rastatt:

Freizeitinfrastruktur - Kunst, Kultur und Geschichte	
Stärken	**Schwächen**
• Vielfältiges kulturelles Angebot • Überregional bekannte und qualitativ hochwertige Kulturangebote	• Kaum Schwächen erkennbar

Wie aus der Aufzählung der kulturellen Freizeitmöglichkeiten ersichtlich, kann der Landkreis Rastatt ein gutes und umfangreiches Kulturangebot mit überregionaler Strahlkraft aufweisen. Die

touristische Qualität der hier genannten Sehenswürdigkeiten und Angebote ist als gut einzuschätzen.

b) Sport und Erlebnis

Da es sich hierbei um ein sehr umfangreiches Kapitel handelt, wurde die Sport- und Erlebnisangebote des Landkreises Rastatt in die Kategorien „Wandern und Radfahren" sowie „Weitere Sport- und Freizeitaktivitäten" gegliedert.

Wandern und Radfahren

Die Nachfrage nach sanften Sportarten im Urlaub wie das Radfahren oder Wandern ist in den letzten Jahren enorm gestiegen[12]. Aus diesem Grund bietet der Landkreis Rastatt mit seiner attraktiven Natur- und Kulturlandschaft einen idealen Raum für verschiedene sportliche Aktivitäten an der frischen Luft. Die Highlights sind hierbei zweifelsohne „Wandern" und „Radfahren". Nachfolgend werden daher diese zwei Freizeitaktivitäten genauer beleuchtet.

Wandern (Premium- & Genusswanderwege und Lehrpfade)

Das Wandern ist in Verbindung mit der Natur eines der stärksten touristischen Potenziale des Landkreises. Derzeit verlaufen durch das Kreisgebiet neben den zwei Premiumwanderwegen Murgleiter und Gernsbacher Runde auch der bekannte Westweg sowie der Ortenauer Weinpfad. Abgerundet wird das umfangreiche Wanderangebot von Entdeckertouren im PAMINA-Rheinpark sowie zahlreicher kleinerer regionaler Wanderrouten im gesamten Kreisgebiet:

12 DTV: Tourismus in Deutschland 2009 – Zahlen, Daten, Fakten
URL: http://www.deutschertourismusverband.de/content/files/zahlen-daten-fakten%202009.pdf (Stand: 13.10.2010)

Die *Murgleiter* verläuft 110 km parallel zur Murg von Gaggenau über den Merkur in Baden-Baden nach Gernsbach und weiter über Weisenbach und Forbach nach Baiersbronn und zum Schliffkopf (Landkreis Freudenstadt). Im Sommer 2011 wurde der Weg vom Deutschen Wanderinstitut als bestzertifizierter Wanderweg Deutschlands ausgezeichnet.

Auch die 42,7 km lange *Gernsbacher Runde* wurde mit dem Premium-Wandersiegel vom Deutschen Wanderinstitut ausgezeichnet und bietet mit seinen Naturschönheiten, exponierten Aussichtspunkten und der Murg ebenfalls höchsten Wandergenuss.

Beste Wandererlebnisse bietet auch der bekannte *Westweg*[13]. Aus dem Nagold-Enztal führt dieser 285 km lange Fernwanderweg auf die Höhen des Nordschwarzwaldes über die aussichtsreichen Felsen des waldreichen Murgtals nach Forbach und Hundseck. Highlights der Wanderstrecke im Landkreis Rastatt sind insbesondere die Schwarzenbachtalsperre mit herrlichem Stausee sowie der 1.039 m hohe Hochkopf.

Der *Ortenauer Weinpfad* verläuft rund 103 Kilometer von Gernsbach nach Hohberg-Diersburg (Ortenaukreis) durch verträumte alte Weindörfer, fruchtbare Weinberge und malerische Wälder. Highlights dieses Wein-Wanderweges im Landkreis Rastatt sind zweifellos Gernsbach mit seiner historischen Altstadt, das Schloss Eberstein und die Burg Windeck in Bühl mit einmaligen Talausblicken.

Einer der schönsten Rundwanderungen in der Region Bühlertal ist der *Gertelbach-Rundweg*. Beeindruckende Wasserkaskaden, bizarre Felsformationen sowie herrliche Ausblicke in die Vorgebirgslandschaft und das Rheintal werden hier geboten.

Im PAMINA-Rheinpark werden seit 2011 beidseits des Rheins *Entdeckerpfade* (landschaftlich attraktive familientaugliche Wanderrundwege bzw. -pfade mit ca. 2-10 km Länge) ausgewiesen. Diese Rundwege bringen dem Besucher die Artenvielfalt der Naturlandschaften an den Rheinufern nahe und vermitteln Wissen über Flora und Fauna, Geologie und Kulturgeschichte in Form von Schautafeln sowie Hinweis- & Erläuterungsschildern mit Bilddarstellungen und Karten.

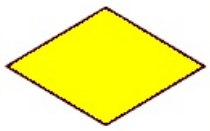
13 Der Westweg verläuft von Pforzheim nach Basel und wurde im Jahre 2007 vom Deutschen Wanderverband zum Qualitätsweg „Wanderbares Deutschland" ausgezeichnet. Zudem zählt der Wandweg zu den „Top Trails in Germany"

Der bereits bestehende Lehrwanderweg „Polderinfopfad Söllingen-Greffern" ist besonders für Naturliebhaber und Technikfans ein attraktives Freizeitangebot.

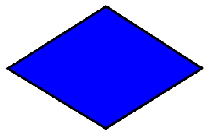
Neben diesen hier aufgeführten Wanderwegen gibt es noch viele weitere regionale Wanderrouten im Kreisgebiet. Aus Platzgründen können diese hier jedoch nicht alle aufgezählt werden.

Beschilderung und Marketingmaßnahmen (Kartenmaterial, Internet und Pauschalen)

Die Wanderwege im Kreisgebiet sind gut ausgeschildert. Der Schwarzwaldverein, der ein großes Netz von Wanderwegen im gesamten Schwarzwald betreut, kennzeichnet die Wege stets mit einer Raute. Währen hier eine blaue Raute regionale Wanderwege kennzeichnet, sind die örtlichen Wanderwege mit einer gelben Raute ausgeschildert. Hauptwanderwege und Wanderwege, welche nicht federführend vom Schwarzwaldverein konzipiert wurden, sind mit unterschiedlichen Rauten gekennzeichnet (siehe unten).

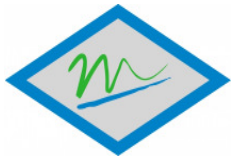


Gelbe Raute



Blaue Raute

Westweg



Murgleiter

Ortenauer Weinpfad

Gernsbacher Runde

Die Vermarktung der einzelnen Wanderwege erfolgt erfolgreich über unterschiedliche Marketingmaßnahmen. Das hochwertige und teilweise kostenlose Kartenmaterial, die Internetauftritte sowie die Pauschalangebote einiger Weitwanderwege stellen eine umfangreiche Informationsplattform für den Wanderer dar und sollten auch in Zukunft weiterhin auf diesem Niveau fortentwickelt werden.

Fahrradfahren (Tourenrad und Mountainbike)

Auf Grund der topografischen und naturräumlichen Situation ist der Landkreis Rastatt auch für Radfahrfreunde ein ideales Terrain. Sowohl die Rheinebene, die Vorbergzone als auch die Schwarzwaldausläufer bieten vielfältige Möglichkeiten für Alltags- und Freizeitradler, Rennsportbegeisterte und Mountainbiker (siehe Abb.3 im Anhang auf Seite 63).

Radverkehrskonzept

Die Vernetzung aller straßenbegleitenden und touristischen Radwege des Landkreises wird in dem vom Landratsamt Rastatt erstellten *Radverkehrskonzept* geregelt. Dieses gibt Empfehlungen für die Erweiterung und Änderung der bestehenden Netze (Alltags- und Freizeitnetz), so dass die bereits vorhandenen fahrradfreundlichen Rahmenbedingungen ausgebaut und verbessert werden können.

Touristische Radwege

Wie bereits erläutert, verfügt der Landkreis Rastatt über ein vielfältiges Angebot von Erholungsgebieten und Freizeiteinrichtungen. Diese sind größtenteils durch das sogenannte touristische Radwegenetz (E-Netz) erschlossen.

Zu den Tourenrad-Highlights im Landkreis zählen folgende Routen:

- Deutsch-französischer Radwanderweg *PAMINA Rheinauen* (Rundweg von 130 km über Neuburg – Au am Rhein – Greffern - Drusenheim)
- Deutsch-französischer Radwanderweg *Radeln ohne Grenzen* (56 km lange grenzüberschreitende Radstrecke über Haguenau, Bühl, Baden-Baden und Iffezheim)
- *Tour de Murg* (68 km langer Radwanderweg von Freudenstadt bis nach Rastatt)
- *MÖBS-Radweg* (40 km lange Tour durch die Gemeinden Muggensturm, Ötigheim, Bietigheim und Steinmauern)
- *Ortenauradweg* (Teilstrecke des 520 km langen Rheintalradwanderwegs durch den Landkreis Rastatt)
- *Velo-Route Rhein* (1.400 km langer Landesradfernweg mit Verlauf durch den Landkreis Rastatt – Abschnitt Au am Rhein bis Lichtenau)
- *Schwarzwald-Weg* (Anspruchsvolle 370 km lange Radstrecke von Karlsruhe nach Lörrach

mit Verlauf durch den Landkreis Rastatt – Abschnitt Loffenau bis Forbach)

- *Schwarzwälder Höhenradweg West* (Sportliche Landschaftserlebnistour mit einer Gesamtlänge von rund 100 km mit Wegführung über den Kaltenbronn)

In Planung steht zudem ein Themenradwanderweg für den südlichen Landkreis. Neben der wundervollen Landschaft sollen die Radler bei dieser Genusstour die Möglichkeit haben, Hofläden des Landkreises zu besichtigen, beste regionale Produkte zu erwerben und das traditionelle Landleben mitzuerleben.

Neben den hier aufgeführten Tourenrad-Wegen gibt es zudem in den *Mountainbike-Arenen Murg-/ Enztal* sowie *Hornisgrinde-Ortenau* Hunderte Kilometer bestens beschilderte Mountainbikestrecken für alle Leistungsklassen vom Anfänger bis zum Profi.

Beschilderung und Marketingmaßnahmen (Kartenmaterial, Internet und Pauschalen)

Alle aufgeführten touristischen Radwege sind vor Ort mit Wegweisern und Zwischenwegweisern ausgestattet, einige hiervon sogar bereits nach den FGSV-Wegweis-ungsrichtlinien[14&15].

Die Beschilderung des Alltagsroutennetzes (A-Netz) entspricht hingegen nicht mehr den aktuellen Vorgaben und ist teilweise lückenhaft.

Die Vermarktung der touristischen Radrouten im Kreisgebiet erfolgt durch die Veröffentlichung von Radwegkarten, welche größtenteils kostenlos bei den Tourist-Infos, den beteiligten Gemeinden und dem Landratsamt Rastatt erhältlich sind[16]. Zudem sind die touristischen Radwege auf den Homepages des Landkreises sowie der Gemeinden und Tourismusverbände beschrieben. Die überregionalen Radfernwege sind in einer Übersichtskarte der Tourismus-Marketing Baden-Württemberg dargestellt. Das Angebot an Kartenmaterial kann daher als umfassend und hochwertig bewertet werden.

Für die Orientierung und Routenführung vor Ort wird neben Kartenmaterial auch die Nutzung von GPS-Geräten immer bedeutender. Die Bereitstellung der dafür nötigen Daten (Tracks) ist daher unabdingbar. Aus diesem Grund richtet die Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW) derzeit ein Web-basiertes Geografisches Informationssystem (Web-

14 Forschungsgesellschaft für Straßenverkehr (FGSV) entsprechend dem Merkblatt Ausgabe 1998 (Bekanntmachung Ministerium für Umwelt und Verkehr Baden-Württemberg vom 11.02.2003 – GABI- S. 125)

15 Seitens der Tourismus-Marketing Baden-Württemberg wurden die überregionalen Radwege Rheintalradweg, Schwarzwälder Höhenradweg West sowie die Velo-Route Rhein nach den neuen Richtlinien neubeschildert. Das Landratsamt Rastatt hat bereits die Tour de Murg mit neuen Wegweisern und Zwischenwegweisern ausgestattet.

16 Kostenpflichtig sind lediglich die Karten der MTB-Arenen.

GIS) ein, so dass die Daten dem Endkunden im Internet zur Verfügung gestellt werden können.

Radpauschalen werden zur Zeit zwar angeboten, beschränken sich jedoch auf das Murgtal und Bühl. Ein Ausbau an Rad-Pauschalen hoher Qualität wird zukünftig notwendig sein.

Fahrradabstellanlagen, Fahrradverleih und Fahrradreparaturwerkstätten

Die Gemeinden haben bereits erkannt, dass die Fahrradtouristen neben den Wandertouristen die wichtigste Zielgruppe für den Landkreis darstellen. Ein umfangreiches Fahrrad-Serviceangebot wird dem Urlauber zwar bereits angeboten, doch dieses weist noch einige Defizite auf.

Im Rahmen der Erstellung des Radverkehrskonzeptes wurde ausgewertet, dass es im Kreisgebiet zwar ein weit verzweigtes Netz an *Fahrradabstellanlagen* gibt, aber auch dass an einigen touristischen Zielen noch dringend Handlungsbedarf besteht.

Gäste, die vor Ort ein *Fahrrad ausleihen* oder eine *Reparatur* am eigenen Rad durchführen lassen möchten, werden insbesondere am Wochenende Schwierigkeiten erleben, da es im Kreisgebiet nur sehr wenige Service- und Leihstationen gibt die am Wochenende geöffnet haben. Einige Anbieter ermöglichen dem Gast zwar eine im Vorfeld abgeklärte Selbstbedienung, doch dies ist nicht der Regelfall. Das Netz an Reparaturwerkstätten ist im Landkreis zwar umfangreich, doch auch hier beschränken sich die Öffnungszeiten auf die im Handel üblichen Zeiten. Der Ausbau des Angebotes an Service- und Leihstationen wird erforderlich.

Fahrradmitnahmemöglichkeiten

Urlauber, die mit ihrem eigenen Rad anreisen, haben die Möglichkeit dieses in den Bahnen der Deutschen Bahn (DB) und dem Karlsruher Verkehrsverbund (KVV) mitzuführen[17]. Allerdings kommt es in der Hochsaison häufig zu Kapazitätsengpässen. Um diesem entgegenzuwirken, wurde der 3-Löwen-Takt „Radexpress Murgtäler" mit großen Fahrradwagen eingeführt, der von Mai bis Oktober von Ludwigshafen bzw. Mannheim durch das Murgtal bis nach Freudenstadt fährt (und abends wieder zurück). Nachteilig ist hier, dass der Sonderzug nur an Sonn- und Feiertagen verkehrt.

17 Die Fahrrad-Mitnahme ist im Rahmen eines vorhandenen Platzes täglich ab 9 Uhr, an Samstagen sowie Sonn- und Feiertagen ganztägig, innerhalb des KVV ohne Aufpreis in allen Straßen- und Schienenverkehrsmitteln möglich. Einige Fahrzeuge führen hierzu Mehrzweckbereiche. Verbundübergreifend sind u. U. Extra-Fahrkarten erforderlich. Auch einige Fernbahn-Linien führen ein Fahrrad-Abteil (ein Reservierung und Extra-Fahrkarte ist notwendig). Montags bis freitags vor 9 Uhr ist die Fahrrad-Mitnahme in Stadtbahnen nicht gestattet und in Regionalbahnen ist eine Fahrkarte für das Fahrrad notwendig (Ausnahme Falträder)

Fahrradfreundliche Unterkünfte und Gastronomiebetriebe

Damit eine Region als fahrradfreundlich angesehen wird, müssen neben attraktiven Radwegen und Service- und Verleihstationen auch fahrradfreundliche Beherbergungsbetriebe (Bett & Bike-Betriebe) und gastronomische Einrichtungen an den Radstrecken vorhanden sein.

Im Landkreis Rastatt gibt es zwar bereits einige fahrradfreundliche Unterkünfte, doch das Angebot ist quantitativ und qualitativ deutlich steigerungsfähig. Auch die Vermarktung der vorhandenen Betriebe ist derzeit noch unzureichend. Lediglich die Region Bühl-Bühlertal bewirbt derzeit in Ihrem Unterkunftsverzeichnis explizit ihre Bett & Bike-Beherbergungsbetriebe in Form des ADFC-Qualitätslogos[18].

E-Bikes

Den Entwicklungserfolg des E-Bikes belegen die Zahlen des Zweirad-Industrie-Verbandes (ZIV): 2009 wurden rund eine halbe Million E-Bikes in Europa verkauft. Deutschland und Holland zählen mit insgesamt ca. 350.000 Stück zu den wichtigsten Märkten[19]. Das E-Bike konnte sein Reha-Image ablegen und begeistert heute auch viele junge und technikbegeisterte Menschen.

Auch der Landkreis Rastatt sollte den Anschluss an diesen Boom nicht verpassen und schnellstmöglich mit weiteren E-Bikes an den Markt gehen. Einige wenige Verleihstationen sind bereits vorhanden[20].

Resümee für den Landkreis Rastatt:

Freizeitinfrastruktur – Wandern und Radfahren	
Stärken	**Schwächen**
• Gut ausgebautes Wander- und Radwegenetz (Premiumwanderwege) • Hohes wander- und radtouristisches Potenzial • Viele Landesradfernwege • Umfangreiches und gutes Kartenmaterial	• Zu wenige Rad-Service- und Verleihangebote an Wochenenden • Engpässe bei der Fahrradmitnahme in der Bahn • Geringes Angebot an Bett & Bike-Betrieben • Wenige E-Bike-Angebote & Verleihstationen

18 Themenlabel/Logos wie „Bett&Bike" liegen derzeit im Trend. Vgl: Finanzgruppe Deutscher Sparkassen- und Giroverband: Sparkassen-Tourismusbarometer Deutschland 2010

19 Zweirad-Industrie-Verband e.V. (ZIV): Fahrradmarkt 2009 – Zahlen-Daten-Fakten. URL: www.ziv-zweirad.de/public/wpk-2010-ziv_statistik-fahrradmarkt-2009.pdf (28.02.2011)

20 Die vorhandenen E-Bike-Lade- und Verleihstationen sind sowohl auf der Tourismushomepage des Landkreises als auch in der Radkarte „Tour de Murg" dargestellt

Wander- und Radurlauber sind die wichtigste Zielgruppe für den Landkreis Rastatt. Die Workshop-Teilnehmer sind sich allerdings auch bewusst, dass diverse Mängel der touristischen Rad- und Wanderinfrastruktur bereinigt werden müssen, um das vorhandene Potenzial auch ausschöpfen zu können. Wie den Defiziten entgegengewirkt werden kann, erläutern die Kapitel 3.2.4 und 3.2.5.

Weitere Sport- und Freizeitaktivitäten

Freizeitroute

Die Schwarzwaldhochstraße (B 500), welche sich aus einer rein forstwirtschaftlich genutzten Straße entwickelt hat, zählt heute zu einer der bekanntesten Panoramastraßen Deutschlands. Diese rund 60 km lange Ferienstraße führt von Baden-Baden über den Ruhestein bis nach Freudenstadt und verläuft in einer Höhe zwischen 600 und 1.000 Metern. Bei klarem Wetter bietet sie fantastische Ausblicke in die Rheinebene bis weit nach Frankreich hinein. Zu beiden Seiten der Straße kann der Besucher in den verschiedensten Naturschutzgebieten des Naturparks Schwarzwald Mitte/Nord wandern, Radfahren und die Natur genießen. Eine Broschüre gibt Tipps zu Freizeitaktivitäten, informiert über die Gaststätten & Hotels sowie die Gemeinden und Städte an der Schwarzwaldhochstraße[21].

Wellness, Sport und Abenteuer

In dieser Kategorie sind u.a. das Thermal- und Mineralbad *Rotherma*, die Erlebnisbäder *Cuppamare* und *Alohra* sowie das *Freizeit- und Sportzentrum Mehliskopf* mit Sommerrodelbahn, Klettergarten und Downhill-Carts zu nennen.

Drachen- und Gleitschirmfliegen, Rafting in der Murg sowie Flussbettwandern runden das Abenteuerangebot bestens ab.

21 Vgl. www.schwarzwaldhochstrasse.de

Sportlich-kulturelle Höhepunkte des Landkreises sind hingegen die *Internationalen Rennen* auf der Galopprennbahn Iffezheim, welche zu den bekanntesten Anlagen der Welt zählt[22].

Wintersport

In der kalten Jahreszeit werden dem Besucher zahlreiche Loipen und Skiwanderwege sowie mehrere Skilifte auf dem Kaltenbronn, Mehliskopf, Hundseck und in Herrenwies geboten. Das Thema *Wintersport* spielt somit auch für den Landkreis Rastatt eine nicht unwesentliche Rolle. Nachteilig ist, dass viele der vorhandenen Wintersportmöglichkeiten zur Zeit in den Projekten der Schwarzwald Tourismus GmbH (STG) größtenteils keine Erwähnung finden[23]. Eine überregionale bzw. internationale Bekanntheitssteigerung des Wintersportgebietes des Landkreises wird hierdurch erschwert. Entsprechende Lösungen sind mit der STG zu erarbeiten.

Resümee für den Landkreis Rastatt:

Freizeitinfrastruktur – Weitere Sport- und Freizeiteinrichtungen	
Stärken	**Schwächen**
• Vielfältige Freizeiteinrichtungen • Umfangreiches Wintersportangebot • Galopprennbahn Iffezheim als überregional bekannte Sport- und Freizeiteinrichtung • Beliebte Panoramastraße	• Geringe Erwähnung der Wintersportgebiete des Landkreises in vielen Veröffentlichungen der STG

Der Landkreis Rastatt bietet vielfältige Möglichkeiten für eine abwechslungsreiche Freizeitgestaltung. Vom Adrenalinschub bis zum Wintergenuss: hier findet jeder Freizeitsuchende das passende Angebot.

Da der Gast des Landkreises Rastatt primär die sportliche Betätigung an der frischen Luft in attraktiver Landschaft sucht, konzentriert sich das Freizeitangebot des Kreisgebietes auch hauptsächlich auf die Outdoor-Aktivitäten. Die Indoor-Angebote, welche als Schlecht-Wetter-Alternative gelten, beschränken auf die bereits genannten Bademöglichkeiten.

22 Vgl. www.baden-racing.de
23 Gründe sind die hochgesteckten Zulassungskriterien für den Arbeitskreis Wintersport

c) Gastronomie/ Kulinarik

Die Gastronomie im Landkreis Rastatt ist sehr vielfältig. Ob das deftige Vesper in urigen Bauernstuben oder edle Gourmetküche in ausgezeichneten Restaurants: im Kreisgebiet findet sich für jeden Geschmack das passende Gaumenerlebnis.
Laut der Industrie- und Handelskammer (IHK) Karlsruhe gibt es im Landkreis Rastatt insgesamt 547 Gastronomiebetriebe, von denen 21 zu der Kategorie Restaurants und 401 zu Schank- und Speisewirtschaften zählen. Ein Restaurant des Kreisgebietes zählt zur Spitzenklasse der deutschen Gourmetküche.
Auffällig bei der Gesamtbetrachtung ist, dass sich die Betriebe nicht gleichmäßig über das Kreisgebiet verteilen. Das Angebot an gastronomischen Betrieben ist in der Rheinebene im Vergleich zu den anderen zwei Teilregionen noch nicht sehr ausgeprägt.

Neben der ungleichmäßigen Verteilung fällt zudem auf, das die Verwendung von regionalen Produkten in den gastronomischen Betrieben noch relativ gering ist. Um die regionalen Wirtschaftskreisläufe zusätzlich zu fördern und den Gästen die Region noch schmackhafter zu machen, sollten die heimischen Produkte aus den zahlreichen Hofläden, Biohöfen, Weingütern und Brennereien zukünftig stärker im Betrieb verarbeitet werden. Das Thema „Gesunde Ernährung / Regionale Produkte" erlangt eine immer stärkere Bedeutung. Das wird auch an der jährlich gut besuchten Aktion „Gläserne Produktion" im Landkreis deutlich. Im Rahmen von verschiedenen Veranstaltungen gewähren die Produktionsbetriebe hierbei Einblick in ihre Erzeugungs- und Herstellungsabläufe und informieren über ihre heimischen Produkte.
Im Bereich Kulinarik spielt zudem das Thema „Wein" für den Landkreis eine große Rolle. Die kräftigen Weine mit ausgeprägtem Fruchtaroma aus der Ortenau[24] bieten dem Gast und Bewohner besten kulinarischen Hochgenuss.

24 Typische Rebsorten sind Riesling und Spätburgunder

Die Ortenau, welche sich entlang dem Rheingraben von Gernsbach und Bühl bis nach Offenburg erstreckt, lockt jedes Jahr viele Weinkenner und Genießer in die Region. Die Bühlertäler Weinwochen runden das Thema „Weingenuss" jährlich mit kulinarischen Weinproben, Themenabenden und Panoramawanderungen bestens ab.
Aus touristischer Sicht ist daher neben dem bereits angesprochenen „Wander- und Radurlaub" auch „Wein" ein wichtiges Zukunftsthema. Dieses sollte auch weiterhin effektiv in Form von verschiedenen Weinangeboten und Veranstaltungen vermarktet werden.

Resümee für den Landkreis Rastatt:

Freizeitinfrastruktur – Gastronomie	
Stärken	**Schwächen**
• Vielfältige Gastronomieangebote • Regionale Produkte aus Streuobstwiesen und Sonderkulturen • Ein Restaurant der Spitzenklasse • Ortenau als bekannte Weinregion • Umfangreiche Weinangebote und Veranstaltungen	• Geringe Verwendung von regionalen Produkten in den Betrieben • In der Rheinebene gibt es derzeit nur wenige Gastronomiebetriebe

Das gastronomische Angebot im Landkreis Rastatt ist gut ausgebaut, allerdings sehr unausgeglichen. Vor allem in der Rheinebene ist das Angebot zur Zeit noch sehr gering. Hier ist ein Ausbau dringend notwendig.

Das Thema Wein wird bereits effektiv beworben und ist auch weiterhin ein wichtiges Zukunftsthema für das Kreisgebiet.

2.1.1.4 Verkehrsinfrastruktur

Die Verkehrsinfrastruktur des Landkreises Rastatt in Form von Straßenverkehr, öffentlichem Nahverkehr sowie Flug- und Wasserverkehr kann als sehr gut bezeichnet werden.

Straßenverkehr

Der Landkreis Rastatt weist ein leistungsfähiges klassifiziertes Straßenverkehrsnetz mit einer Gesamtlänge von ca. 573 km auf. Für die Weiterentwicklung des Tourismus ist dieses von hoher Bedeutung, da der PKW das Hauptverkehrsmittel der Urlauber ist[25]. Insbesondere die Schwarzwaldhochstraße als Teil der Bundesstraße 500 ist aus touristischer Sicht aufgrund der Panoramaaussichten sehr attraktiv[26].

Hohes touristisches Potenzial kann zudem durch die A 5 generiert werden. Mit über 70.000 Kraftfahrzeugen ist die Strecke nicht nur eine hochfrequentierte Autobahn, sondern auch eine wichtige Nord-Südverbindung (Transitstrecke) für den Ferienverkehr Richtung Italien, Frankreich und Spanien.

Öffentlicher Nahverkehr

Neben dem gut ausgebauten Straßennetz weist der Landkreis eine umfassende ÖPNV-Netzdichte auf. Im gesamten Gebiet gilt flächendeckend der Gemeinschaftstarif des Karlsruher Verkehrsverbundes (dieser erstreckt sich über die Stadtkreise Karlsruhe und Baden-Baden sowie die Landkreise Karlsruhe, Germersheim und Rastatt), wodurch die öffentlichen Verkehrsmittel im gesamten Verbundgebiet mit nur einer Fahrkarte benutzt werden können. Zu angrenzenden Raumschaften werden zusätzliche Übergangstarife angeboten.

Aus touristischer Sicht ist die für den gesamten Schwarzwald geltende KONUS-Gästekarte der STG sehr attraktiv. Der Gast kann mit seiner Gästekarte während seines Aufenthalts sämtliche Busse und Bahnen des Nahverkehrs im Schwarzwald kostenlos und beliebig oft in Anspruch nehmen. Die

25 Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg: Tourismuskonzept Baden-Württemberg, Stuttgart, 2009
26 Siehe auch Kapitel 2.1.1.3 b) Freizeitrouten

Erweiterung des KONUS-Gebietes bis nach Karlsruhe[27] ist insbesondere auch für den Landkreis Rastatt von hoher Bedeutung gewesen.

Flugverkehr

Auf dem Kreisgebiet liegt der Regionalflughafen Baden-Airpark, der mit ca. 1,2 Millionen Passagieren (2010) der zweitgrößte Flughafen Baden-Württembergs und einer der größten Regionalflughäfen Deutschlands ist. Von hier können Besucher nicht nur aus Hamburg und Berlin, sondern auch aus anderen wichtigen europäischen Metropolen wie Barcelona, London, Stockholm und Rom anreisen.

Ab Ende März 2012 wird zudem die Fluggesellschaft Ryanair zwei Flugzeuge am Baden-Airpark stationieren, so dass weitere sieben Flugstrecken angeboten werden können.

Wasserverkehr - Fährverbindungen

Als örtliches Verkehrsmittel dient auch die Schifffahrt durch Fähren auf dem Rhein:

- Rheinfähre Greffern – Drusenheim
- Rheinfähre Plittersdorf – Seltz
- Reinfähre Neuburg – Neuburgweier / au am Rhein

Und auch die Rheinbrücke Wintersdorf – Beinheim sowie die Staustufe Iffezheim – Roppenheim ermöglichen einen direkten Übergang zum Nachbarland Frankreich.

Die Rheinüberquerungen sind aus touristischer Sicht vor allem für die grenz-überschreitenden Radwege *PAMINA Rheinauen*, *Radeln ohne Grenzen* sowie die *Veloroute Rhein* von hoher Bedeutung. Bei den Rheinbrücken muss jedoch bedacht werden, dass die Radfahrer hier teilweise auf der stark befahrenen Straße radeln müssen. Auf dieses Risiko wird zwar in den Radkarten hingewiesen, doch langfristig muss über Alternativen nachgedacht werden.

Resümee für den Landkreis Rastatt:

Verkehrsinfrastruktur	
Stärken	**Schwächen**
• Sehr gute Verkehrsinfrastruktur	• Rheinbrücken sind stark befahren und stellen ein Sicherheitsrisiko für Radfahrer dar

27 Seit 2012 können KONUS-Gäste die Einfahrt auf der Rheintal- und Albtalbahn nach Karlsruhe und die Fahrt im gesamte Stadtgebiet von Karlsruhe nutzen.

Die Verkehrsinfrastruktur im Landkreis Rastatt ist sehr gut ausgebaut. Besucher aus den nahegelegenen Ballungszentren, aber auch aus vielen entfernten Großstädten und Ländern können auf unterschiedlichsten Wegen die Region bereisen. Und auch innerhalb des Kreisgebietes können sich Gäste und Bewohner problemlos fortbewegen.

2.1.1.5 Beherbergungsinfrastruktur

Die Anzahl der Beherbergungsbetriebe ist im Landkreis Rastatt seit den 1990er Jahren leicht gestiegen (siehe Tabelle 1 auf Seite 27). Nach Angaben einer vom Landratsamt Rastatt durchgeführten Erhebung, verfügt der Landkreis derzeit über 395 geöffnete Beherbergungsbetriebe. Diese Statistik ist im Vergleich zu den Angaben des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg (157 Betriebe mit insgesamt 7.549 Betten[28]) sehr hoch. Diese Unterschiede resultieren aus den verschiedenen Erhebungskriterien. Während das Statistische Landesamt nur Betriebe mit über 8 Betten erfasst, umfasst die Erhebung des Landratsamtes auch die kleinen, privaten Unterkünfte unter 8 Betten[29].

Die nachfolgenden Angaben beziehen sich auf die Erhebung des Landratsamtes.

a) Arten der Beherbergungsbetriebe

Hotels und Gasthöfe

27 % der Beherbergungsbetriebe im Landkreis Rastatt sind Hotels und Gasthöfe. Hiervon sind insgesamt 43 Hotels (11 %), 11 Hotels Garni (3 %) und 53 Gasthöfe (13 %)[30].

Die Anzahl an Betrieben ist gut, allerdings ist die Ausstattungs- und Servicequalität der Hotels und

28 Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, 2011
29 Das Ergebnis der Erhebung ist im Anhang auf Seite 64 dargestellt
30 Die Angaben des StaLa Baden-Württemberg sind sehr ähnlich zu den Ergebnissen der eigenen Erhebung (36 Hotels, 15 Hotels Garni und 50 Gasthöfe)

Gasthöfe teilweise unbefriedigend, so dass die Auslastung nach Angaben des Statistischen Landesamtes Baden Württemberg nur bei 19,7 % liegt.

Pensionen und Ferienhäuser, Ferienwohnungen und Ferienzentren

Neben den Hotels und Gasthöfen gibt es im Landkreis zudem 16 Pensionen (4 %) und insgesamt 245 Unterkünfte, die in die Kategorie Zimmervermietung, Ferienhäuser und Ferienwohnungen fallen (62 %). Diese Unterkunftsarten machen mit rund zwei Drittel den größten Anteil der gesamten Betriebe aus.

Camping- und Wohnmobilstellplätze

Dem Campingtourismus kommt in Deutschland eine immer bedeutendere Rolle zu. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes wurden im Jahr 2009 rund 25 Millionen Übernachtungen auf Campingplätzen gezählt. Insbesondere die Niederländer sind mit Abstand (über 60 %) die wichtigste Gästegruppe unter den ausländischen Campingtouristen (3,7 Millionen)[31].

Im Landkreis Rastatt werden momentan 370 Campingstellplätze für Touristen auf sieben Campingplätzen[32] sowie ca. 40 separate Wohnmobilstellplätze angeboten.

Nach Angaben des Statistischen Landesamtes Baden Württemberg wurden im Landkreis Rastatt Jahr 2009 insgesamt 59.698 Campingübernachtungen erfasst. Zu beachten ist hier, dass diese Angaben nicht nur die touristischen Übernachtungen, sondern auch die Übernachtungen der Dauerstellplätze (1226 Stellplätze) umfassen.

Wie die Zahlen verdeutlichen, ist im Bezug auf den Campingtourismus ein enormes touristisches Potenzial im Kreisgebiet vorhanden. Um den Camping- und Caravantourismus zu fördern, wurde daher Ende 2010 gemeinsam mit den Campingplatzbetreibern ein Flyer über die vorhandenen Camping- und Wohnmobilstellplätze im Landkreis erstellt.

Sonstige Unterkünfte

Neben den Hotels, Gasthöfen, Pensionen und Campingplätzen werden im Kreisgebiet zudem noch 20 Übernachtungsmöglichkeiten aus der Kategorie, Hütten, Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime bzw. Vorsorge- und Rebahiblitaionskliniken sowie zwei zertifizierte Jugendherbergen (Heinrich-Kastner-Jugendherberge in Forbach sowie Franz-Köbele-

31 Pressemitteilung Nr.019 des Statistisches Bundesamt vom 15.01.2010 URL:http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Presse/pm/2010/01/PD10__019__45412,templateId=renderPrint.psml#Fussnote1 (Stand: 13.10.2010)

32 Die Campingplätze sind: Rastatter Freizeitparadies****, Freizeitcenter Oberrhein*****, Campingplatz Herrenwies, Campingplatz Adam****, Campingplatz Erbersbronn, Murgtal Camping sowie Campingplatz Durmersheim

Jugendherberge in Herrenwies)[33] gezählt.

b) Ankünfte und Übernachtungen

Um einen genauen Einblick über die momentane touristische Situation im Landkreis Rastatt zu erhalten, ist neben der Beleuchtung der vorhandenen Freizeiteinrichtungen und Organisationsstrukturen (siehe Kapitel 2.1.2) auch die Darstellung des derzeitigen Entwicklungsstands notwendig. Nachfolgend werden daher nach einer kurzen Begriffsklärung die Ankunfts- und Übernachtungszahlen des Landkreises Rastatt analysiert.

Tourismus wird laut der UNTWO[34] als „Die Gesamtheit der Beziehungen und Erscheinungen, die sich aus den Ortsveränderungen und dem Aufenthalt der Personen ergeben, für die der Aufenthaltsort weder hauptsächlicher und dauernder Wohn- noch Arbeitsort ist"[35] verstanden. Neben privaten Reisen werden hierbei auch Dienst- und Geschäftsreisen einbezogen.

Unterschieden werden zwischen dem Übernachtungstourismus und dem Tagesbesucherverkehr (ohne Übernachtung). „Zu den **Tagestouristen** werden alle Personen gezählt, die sich zum „Zweck der Entspannung und Erholung, der sportlichen Betätigung, der Bildung und Unterhaltung sowie der Geschäfts-, Messe- und Kongresstätigkeit" aus ihrem „unmittelbaren Arbeits-, Wohn- und Freizeitumfeld" entfernen, um sich an einem anderen Ort aufzuhalten, ohne dort aber zu übernachten. Zu den Übernachtungstouristen werden alle Touristen gezählt, die in einem bestimmten Ort mindestens einmal übernachten bzw. eine „Logiernacht" verbringen"[36]. Übernachtungstouristen können noch weiter nach Ferien- bzw. Erholungstouristen, Wochenendtouristen und Passantentouristen differenziert werden[37].

Nach Angaben des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg wurden im Landkreis Rastatt im Jahr 2010 237.804 Ankünfte (davon 33.700 Auslandsgäste) und 537.969 betriebliche Übernachtungen (davon 81.895 Auslandsgäste)[38] gezählt.

Seit 1995 sind die Statistiken um 20,6 % (Ankünfte) bzw. 18,4 % (Übernachtungen) leicht gestiegen:

33 Beide Jugendherbergen haben das Gütesiegel „ServiceQualität Deutschland Stufe I" erhalten
34 Die UNWTO ist die Welttourismusorganisation (engl. World Tourism Organisation) die das Ziel der Entwicklung eines verantwortlichen, nachhaltigen und universell zugänglichen Tourismus verfolgt
35 Haederich, G. / Kasper, C. / Klemm, K. / Kreilkamp, E.: Tourismus-Management: Tourismusmarketing und Fremdenverkehrsplanung, Berlin, 1998
36 Nöthiger, Ch.: Naturgefahren und Tourismus in den Alpen. Davos: Eidg. Institut für Schnee- und Lawineforschung SLF, 2003
37 Karrer, C. / Pertig, U. / Striebel, S.: Intergoma – Schaffung eines Portals für Ökotourismus Luzern, 2008
38 Diese Angaben beziehen sich auf die Beherbergungstriebe über 8 Betten.

Jahr	Schlafge-legenheiten	Ankünfte		Übernachtungen		Auslastung	Aufenthalts-dauer
		insgesamt	darunter Ausländer[1)]	insgesamt	darunter Ausländer[1)]		
	Anzahl					in %	Tage
1995	4 610	197 196	26 959	454 464	51 710	27,5	2,3
1996	4 810	208 061	29 599	468 745	54 205	27,7	2,3
1997	4 857	204 882	28 723	469 111	55 382	27,3	2,3
1998	5 174	220 402	28 801	492 008	55 785	26,5	2,2
1999	5 068	221 633	27 355	493 501	54 999	27,5	2,2
2000	5 134	222 398	28 645	496 868	58 697	27,2	2,2
2001	4 918	217 851	26 595	475 027	52 322	27,0	2,2
2002	5 049	209 514	26 928	472 546	54 952	26,5	2,3
2003	4 956	204 802	26 012	480 718	62 008	27,3	2,3
2004[2)]	7 390	232 445	31 705	571 938	67 820	22,9	2,5
2005[2)]	7 373	228 883	30 834	549 354	66 029	22,2	2,4
2006[2)]	7 271	233 257	31 885	542 758	71 882	22,4	2,3
2007[2)]	7 779	252 783	34 677	582 193	78 314	22,1	2,3
2008[2)]	7 867	239 841	31 831	553 832	74 402	20,6	2,3
2009[2)]	7 721	239 877	33 345	524 284	67 468	19,7	2,2
2010[2)]	7 549	237 804	33 700	537 969	81 895	20,9	2,3

1) Gäste mit Wohnsitz im Ausland 2) Seit 2004 einschließlich Campingplätze.

Tabelle 1 Entwicklung der Ankunfts- und Übernachtungszahlen für den Landkreis Rastatt von 1995 bis 2010 (jährlich)

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, 2011

In Bezug auf die Übernachtungszahlen spielt insbesondere der **Geschäftstourismus** eine besondere Bedeutung. Schätzungsweise 70 % der Übernachtungen sind geschäftlich motivierte Reisen. Insbesondere die Werke der Daimler AG in Gaggenau und Rastatt, die Papierindustrie im Murgtal sowie die Firmen Bosch und LuK tragen zu einem hohen Anteil der Übernachtungen im Landkreis Rastatt bei. Es ist daher wichtig, dass das Serviceangebot (Öffnungszeiten, Technik, Mehrsprachigkeit u.a.) zukünftig attraktiver gestaltet wird.

Resümee für den Landkreis Rastatt:

Beherbergungsinfrastruktur	
Stärken	**Schwächen**
• Enormes Potenzial im Hinblick auf den Campingtourismus • Potenzial in Hinblick auf den Geschäftstourismus	• Unzureichende Ausstattungs- und Servicequalität im Hotel- und Pensions-bereich • Unzureichende Serviceangebote für den Geschäftstourismus

Wie die Angaben verdeutlichen, gibt es viele Übernachtungsmöglichkeiten für Gäste im Landkreis Rastatt. Unzureichend sind jedoch vor allem die Ausstattung und Qualität vieler Hotels, Gasthöfe und Pensionen. Auch das Serviceangebot für den Geschäftstouristen ist zur Zeit noch nicht ausreichend.

Damit die Übernachtungszahlen (private und Dienstreisen) steigen können, müssen in Zukunft umfangreiche Verbesserungsmaßnahmen in Bezug auf die Qualität und Quantität vorgenommen werden.

2.1.2 Organisationsstrukturen

Nachfolgend werden die aktuellen Strukturen der Organisation des Tourismus im Landkreis Rastatt beleuchtet und bestehende Stärken und Schwächen aufgezeigt.

Eine zentrale Tourismusorganisation, die das gesamte Kreisgebiet umfasst existiert im Landkreis Rastatt nicht. Während in Rastatt, Bühl, Bühlertal, Gernsbach und Gaggenau touristische Informationsstellen eingerichtet wurden, werden bei den anderen Städten und Gemeinden die touristischen Belange innerhalb der Gemeindeverwaltungen abgedeckt. Hinzukommt, dass sich je nach räumlicher Lage einzelne Gemeinden entweder dem Zweckverband Im Tal der Murg[39] oder dem PAMINA Rheinpark[40] angeschlossen haben. Ordnet man die Städten und Gemeinden in die Teilregionen Schwarzwald (Zweckverband Im Tal der Murg), Rhein (PAMINA Rheinpark) und Reben (Bühl und Bühlertal) ein, fällt bei genauer Betrachtung auf, dass nicht alle Kommunen vertreten sind.

Innerhalb der Kreisverwaltung unterstützt und koordiniert die beim Amt für Strukturförderung angegliederte Stelle touristische Aktivitäten. Die Funktion dieser Stelle beinhaltet neben der Vertretung der touristischen Belange in überregionalen Gremien (Schwarzwald Tourismus GmbH, Vis-à-Vis u.a) und die Federführung bei der Erstellung von regionalen Broschüren & Karten auch die Verknüpfung mit anderen touristischen Aktivitäten und Programmen in der Region (Kooperationen mit dem PAMINA-Rheinpark, Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord oder der LEADER+Kulisse Nordschwarzwald). Zudem werden gemeinde- und landkreisübergreifende Infrastrukturmaßnahmen (z.B. Ausbau der Radwegeinfrastruktur) zentral koordiniert und finanzielle Mittel für bestimmte touristische Projekte (Kartenerstellung, Anzeigenschaltung u.a.) bereitgestellt.

39 Zum Verband zählen Kuppenheim, Gaggenau, Gernsbach, Loffenau, Weisenbach und Forbach

40 Dem Verein gehören 34 Kommunen und sonstige Gebietskörperschaften an. Vom Landkreis Rastatt sind Au am Rhein, Durmersheim, Elchesheim-Illingen, Bietigheim, Steinmauern, Ötigheim, Rastatt, Iffezheim, Hügelsheim, Rheinmünster, Lichtenau und das Landratsamt Rastatt Mitgleid im PAMINA-Rheinpark.

Die Aufgaben der Gemeinden und interkommunalen Einrichtungen sind in erster Linie das operative Geschäft. Aber auch die enge Zusammenarbeit mit den Leistungsträgern vor Ort und die Betreuung der Landkreis-Messestände zählen zu den touristischen Gemeindeaufgaben.

Um den Standort Landkreis Rastatt gemeinschaftlich für den Tourismus nach innen und außen attraktiver zu gestalten, wurde bereits 2001 der Arbeitskreis *Tourismus im Landkreis Rastatt* gegründet. Dieser besteht aus den Akteuren der touristischen Gemeinden und wird vom Dezernat 3 des Landratsamtes Rastatt koordiniert. Die Sitzungen finden regelmäßig statt. Während der Sitzungen erörtern die Mitglieder mögliche Gemeinschaftsprojekte und beschließen unterschiedliche touristische Maßnahmen. Die gegründete Arbeitsgruppe *Messen und Präsentationen* beschäftigt sich zudem ausgiebig mit dem Thema Messeteilnahmen und deren Durchführung. Innerhalb dieser Arbeitsgruppe wird fortlaufend beschlossen, auf welchen Messen und in welchem Rahmen sich der Landkreis präsentiert.

Resümee für den Landkreis Rastatt:

Organisationsstruktur	
Stärken	**Schwächen**
• Flache Organisationsstruktur	• Kommunikationsdefizite in touristischen Netzwerken • Nicht alle Gemeinden sind in die Touristikgemeinschaft „Schwarzwald, Rhein und Reben integriert • Begrenzte Mitarbeit der Kommunen, Leistungsträger und tourismusaffinen Einrichtungen

Die vorherrschenden Organisationsstrukturen sind zwar bereits effektiv, doch es sind auch noch einige Defizite zu spüren. Insbesondere die Kommunikation innerhalb der Organisationen ist derzeit noch unzureichend. Damit zukünftig ein „Wir-Gefühl" entstehen kann, ist es wichtig, dass intensivere Gespräche zwischen allen am Tourismus beteiligten Akteuren geführt werden.

2.1.3 Kooperationen

Im Rahmen der durchgeführten Tourismus-Workshops (Sommer 2010) wurden die bestehenden touristischen Kooperationen detailliert auf deren Mehrwert und die ggf. vorhandene Defizite analysiert. Nachfolgend werden die Ergebnisse in Kürze dargestellt.

1. Kooperation mit der Schwarzwald Tourismus GmbH (STG)

Projekte: Tourismus im Schwarzwald

Beitragskosten/Jahr: 54.300,00 €

Stellen: 0,2 bei dem Landratsamt Rastatt

Fördermöglichkeiten: Keine direkte Förderung von Projekten möglich

Mehrwert/Stärke: Kooperationsmöglichkeiten auf Messen und anderen Veranstaltungen; Vermarktung des Landkreises in diversen Veröffentlichungen der STG; Bestandteil einer weltweit bekannten touristischen Dachmarke, Kooperation mit dem touristischen Schlüsselakteur

Schwäche: Die Eintrittskriterien für einzelne STG-Arbeitskreise (z. B. AK Wintersport) sind sehr hoch gesetzt.

2. Kooperation mit dem Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord

Projekte: Diverse Förderprojekte

Beitragskosten/Jahr: 2.400,00 €

Stellen: 0,1 bei dem Landratsamt Rastatt

Fördermöglichkeiten: Wegebeschilderung und touristische Sonderprojekte (beispielsweise Rundwanderwege, Naturparkportale u.a.). Eine „Überlappung" mit der Kooperation LEADER-Kulisse ist vorhanden.

Mehrwert/Stärke: Gemeinsame Flyer und Broschüren; der Naturpark ist „politisches Dach" im Bereich der nachhaltigen Naturerlebnisse und trägt damit zum ökologischen Image des Landkreises bei; Kooperationsmöglichkeiten auf Messen.

Schwäche: Der Naturpark ist regional begrenzt, so dass nicht der gesamte Landkreis von der Kooperation profitiert.

3. Kooperation mit der LEADER-Kulisse Nordschwarzwald

Projekte: Diverse Förderprojekte

Beitragskosten/Jahr: 24.000,00 € (hiervon 17.000,00 € für die Geschäftsstelle)

Stellen: 0,1 bei dem Landratsamt Rastatt

Fördermöglichkeiten: Touristische Sonderprojekte. Die Kulisse ist ein europäisches Förderprogramm, dass nicht nur für touristische Projekte in Betracht kommt.

Mehrwert/Stärke: Umfangreiche Fördermöglichkeiten (2003-2006 wurden 371.290,00 € und seit 2007 ca. 25.200,00 € Fördermittel beigesteuert).
Schwäche: Die LEADER-Kulisse ist regional begrenzt. Lediglich vier Orte des Landkreises sind in der LEADER-Kulisse integriert.

4. Kooperation mit dem PAMINA-Rheinpark e.V. (inkl. Mitglied NAZ Münchhausen)
Projekte: Grenzüberschreitende Tourismus- und Naturschutzprojekte
Beitragskosten/Jahr: 600,00 €
Stellen: 0,2 bei dem Landratsamt Rastatt
Fördermöglichkeiten: Grenzüberschreitende Projekte über INTEREG IV
Mehrwert/Stärke: Gemeinsame Darstellung und Veröffentlichungen (z.B. Radkarte); Kooperationen auf Messen sowie Bereitstellung von Fördermitteln (seit 1993 haben der PAMINA-Rheinpark und seine Mitgliedsgemeinden über 4,1 Mio. € EU-Fördermittel erhalten)
Schwäche: keine

5. Indirekte Kooperation mit Vis-à-Vis (über PAMINA-Rheinpark e.V.)
Projekte: Grenzüberschreitende Tourismusprojekte
Beitragskosten/Jahr: Keine, da es sich um eine indirekte Kooperation handelt
Fördermöglichkeiten: Über PAMINA 21-Programme ist eine Förderung von Begegnungen und gemeinsamen Veranstaltungen möglich.
Mehrwert/Stärke: Präsentationen gemeinsamer Projekte; Informationsaustausch und gemeinsame Flyer. Zudem handelt es sich hierbei um eine kostenneutrale, indirekte Kooperation.
Schwäche: Keine

6. Kooperation mit dem Weinparadies Ortenau
Projekte: Wein- und Tourismusprojekte
Beitragskosten/Jahr: 2.500,00 € für Personal und weitere 2.500,00 € für weinspezifische Projekte (z.B. Flyer Ortenauer Weinpfad)
Stellen: 0,5 bei dem Weinparadies Ortenau
Fördermöglichkeiten: Direkte Förderungen sind nicht möglich.
Mehrwert/Stärke: Gemeinsame Ausbildung der Weinguides mit der Volkshochschule (VHS); partnerschaftliche Präsentationen auf Messen sowie Kooperationsmöglichkeiten bei Veranstaltungen (wie z.B. Ortenau Select). Die Teilregion „Reben" des Landkreises wird durch diese Kooperation verstärkt beworben.
Schwäche: Die Kommunikation und Zusammenarbeit ist derzeit noch unzureichend. Der Landkreis

Rastatt wird im Gegensatz zum Ortenaukreis noch unzureichend repräsentiert.

7. Kooperation mit dem Baden-Airpark Marketingausschuss

Projekte: Incoming-Tourismus

Beitragskosten/Jahr: 7.140,00 €

Stellen: 0,1 bei dem Landratsamt Rastatt

Fördermöglichkeiten: Keine direkte Förderung möglich.

Mehrwert/Stärke: Gemeinsame Incomingaktivitäten an den Zieldestinationen (Präsen-tationen) und Organisation von Inforeisen für internationale Reiseveranstalter vor Ort.

Schwäche: Zu starke Ausrichtung auf die Mitglieder Europapark, Stadt Karlsruhe und Baden-Baden. Der Geschäftstourismus wird derzeit noch zu wenig berücksichtigt.

Resümee für den Landkreis Rastatt

Alle dargestellten Kooperationen sind laut der Workshop-Teilnehmer für die Weiterentwicklung des Tourismus im Landkreis Rastatt von Bedeutung. Allerdings ist bei der Analyse auch zu erkennen, dass der Mehrwert bei einigen Kooperationen (beispielsweise mit dem Weinparadies Ortenau) im Vergleich zu anderen Zusammenschlüssen (z.B. Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord) relativ gering ist. Das vorhandene Potenzial muss zukünftig verstärkt kommuniziert und genutzt werden.

2.1.4 Außenmarketing

Ziel von Außenmarketing ist die Positionierung einer verkaufsfähigen touristischen Marke. Hierfür ist neben der Marktforschung und der Öffentlichkeitsarbeit auch der Aufbau des Corporate Identity, die effektive Werbung sowie aktive Verkaufsförderung notwendig[41].

Im Landkreis Rastatt weist das derzeitige Außenmarketing noch deutliche Defizite auf. Dem touristischen Auftritt des Landkreises fehlt zur Zeit eine optische Einheitlichkeit. Der Gast wird mit zahlreichen Flyern und Broschüren verschiedenster Aufmachung überladen. Ein rascher Überblick wird ihm hierdurch deutlich erschwert.

Eine Informationsbündelung sowie eine einheitliche Außendarstellung der Informationen für den Landkreis im Sinne eines Corporate Design fehlt größtenteils.

41 DSFT Wissensportal: Fachausdrücke aus Tourismus, Hotellerie, Gastgewerbe, Kommunikation und Vertrieb. URL: http://www.wissen.dsft-berlin.de/WellnessTourismus_in_Bayern_Erfolgreiche_Konzepte_/glossar_6-1.html (Stand 13.10.2010)

2.1.5 Wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus

Der Tourismus gehört in Deutschland zu den deutlich wachsenden Wirtschaftsbereichen. Insbesondere der Tagestourismus nimmt hier einen immer größer werdenden Stellenwert ein. Rund 3,6 Milliarden Tagesreisen werden jährlich von Deutschen unternommen, von denen ca. 95 % in deutsche Destinationen führen[42]. Berechnet auf die Bruttoumsätze wurden in Deutschland im Jahr 2009 rund 163 Milliarden Euro aus dem Tagestourismus erwirtschaftet (siehe Anhang Seite 65). Auf den Schwarzwald betrachtet, resultieren mehr als die Hälfte des erwirtschaften Bruttoumsatzes (ca. 6,7 Milliarden €) aus dem Tagestourismus. Im Landkreis Rastatt werden über 80 Millionen Euro jährlich an Bruttowertschöpfung durch den Tagestourismus generiert (siehe Tabelle 2)[43].

Bruttowertschöpfung des Tourismus im Landkreis Rastatt	
Jährliche Bruttowertschöpfung	**Mio. Euro**
Tagestourismus	80,3
Übernachtungstourismus	68,4
Gesamt	148,7

Tabelle 2 Bruttoumsätze des Tourismus im Landkreis Rastatt (2009)

Bezüglich des Arbeitsplatzeffektes kann im Landkreis Rastatt von ca. 10.000 indirekten (Arbeitsplätze, die durch Nebengeschäfte wie z.B. in kleinen Souvenirgeschäfte oder Lebensmittelläden entstehen) und über 4.000 direkten Arbeitsplätzen (Hotellerie und Gastronomie) ausgegangen werden[44].

Resümee für den Landkreis Rastatt:

Wie die Zahlen darstellen, ist der Tourismus für den Landkreis Rastatt durchaus von Bedeutung. Insbesondere in Bezug auf den bereits angesprochene Tagestourismus weist der Landkreis Rastatt ein enormes Entwicklungspotenzial auf. Um die Wertschöpfung weiter zu steigern, ist der Tourismus zukünftig effektiver und effizienter zu organisieren. Ebenso müssen entsprechende infrastrukturelle Veränderungen vorgenommen werden.

42 Deutscher Tourismusverband e.V. (DTV): Tourismus in Deutschland 2009, Bonn 2010
43 Dresel, C.: Diplomarbeit „Die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus für den Landkreis Rastatt", Bühl 2010
44 Ebenda.

2.2 Potenzielle Zukunftsthemen für den Landkreis Rastatt

Damit sich der Tourismus im Landkreis Rastatt weiterentwickeln kann, müssen Zukunftsthemen herausgefiltert werden. Um festlegen zu können, welche Themen für das Kreisgebiet von Bedeutung sind, werden nachfolgend zunächst die allgemeinen Trends im Tourismus und anschließend die Chancen und Risiken des Tourismus im Landkreis Rastatt erläutert.

2.2.1 Trends im Tourismus

Freizeittrends[45] haben einen erheblichen Einfluss auf die zukünftige Angebotsgestaltung einer Urlaubsregion. Zu beachten ist jedoch, dass nicht jeder Trend für jede Region die gleiche Relevanz besitzt. Trends können für die zukünftige Entwicklung einer Urlaubsregion sowohl Chancen als auch Risiken beinhalten.

Der derzeitige Trend im Tourismus ist, dass das Durchschnittsalter der Bevölkerung in den westlichen Industriestaaten deutlich zunimmt, so dass sich die Generation 50 plus (Menschen über 50 Jahre) zukünftig zu einer dominanten **touristischen Zielgruppe** entwickelt. Diese Veränderung hat zur Folge, dass die Ansprüche an Komfort und Qualität im Tourismusbereich deutlich steigen.

Zudem such der „Tourist von morgen" neue Erfahrungen, die er mit allen Sinnen erleben möchte. Das Thema Naturerlebnis spielt hierbei eine immer wichtigere Rolle. Der Reisende möchte sich in einer intakten Natur und Landschaft erholen und authentische und individuelle Angebote vorfinden[46].

2.2.2 Touristische Chancen und Risiken des Landkreises Rastatt

In Verbindung mit den touristischen Trends eröffnen die im Kapitel 2.1 dargelegten Stärken und Schwächen des Landkreises Rastatt Chancen für die Zukunft, bergen aber auch Risiken.

Welche Chancen und Risiken aus den Stärken und Schwächen abzuleiten sind, wurde im zweiten Abschnitt der SWOT-Analyse im Rahmen des ersten Tourismus-Workshops herausgearbeitet. Die Ergebnisse werden nachfolgend dargestellt.

45 „Trends sind relativ stabile mittel- bis langfristige Entwicklungen, die in der Gegenwart bereits sichtbar sind und sich mit hoher Wahrscheinlichkeit in die Zukunft fortsetzen werden." Wilken, T.: Trends im Tourismus.
URL: http://www.schaalsee.de/agenda21/protokolle/tourismus/Trends_Schaalsee.pdf (08.02.2011)

46 Wilken, T.: Trends im Tourismus.
URL: http://www.schaalsee.de/agenda21/protokolle/tourismus/Trends_Schaalsee.pdf (08.02.2011)

2.2.2.1 Chancen

Wie aus der Ableitung der Stärken-Schwäche-Analyse erkennbar, hat der Landkreis Rastatt beste Chancen sich im Bereich des nachhaltigen **Naherholungstourismus** zu etablieren. Durch die zentrale Lage des Kreisgebietes zu vielen Ballungszentren (Karlsruhe, Mannheim, Stuttgart, Elsass u.a.) sowie durch die Nord-Süd-Strecke A 5 besteht für den Landkreis großes Potenzial, sich erfolgreich an diesem touristischen Markt zu präsentieren.

Zudem kann das Kreisgebiet vor allem in Bezug auf den Trend „Natur erleben" punkten. Durch die vielfältigen Natur- und Kulturlandschaften ist der Landkreis Rastatt ein hervorragendes Gebiet für den **Naturtourismus**. Damit der Gast die Natur erleben und genießen kann, muss das Raum- und Naturpotenzial weiterhin durch eine gezielte touristische Erschließungen der Landschaft in Form von Wander- und Radwegen und qualitativ hochwertigen Freizeit-, Beherbergungs- und Gastronomieeinrichtungen genutzt werden. Individualisierte und spezialisierte Angebote sorgen anschließend für eine effektive Vermarktung des Potenzials.

Konzentriert sich der Landkreis Rastatt auf die Themen **Wein, Wandern und Radfahren**, stellt vor allem der demografische Wandel eine große Entwicklungschance für die Region dar. Studien belegen, dass die älteren Generationen insbesondere an diesen Freizeitaktivitäten interessiert sind. Laut einer Profilstudie des Deutschen Wanderinstituts liegt das Durchschnittsalter des deutschen Wanderers bei 50 Jahren[47]. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie hat zudem untersucht, dass die Generation 50 Plus rund 40 % der Radurlauber in Deutschland ausmacht[48]. Beide Reiseformen vertragen sich gut mit dem im Trend stehendem Weintourismus[49] und bieten im Kreisgebiet gute Synergieeffekte.

Nicht zu unterschätzen ist zudem der **Geschäftsreiseverkehr**. Die großen Unternehmen im Landkreis ziehen viele Mitarbeiter an, die einen großen Teil der Übernachtungen ausmachen. Auch hier bestehen guten Entwicklungschancen.

Neben der Herausarbeitung thematischer Schwerpunkte setzt eine erfolgreiche Tourismusentwicklung zudem voraus, dass **touristische Netzwerke** vorhanden sind. Nur durch eine umfangreiche Kommunikation kann am Markt schnell und effizient gehandelt werden, was wiederum zu einer positiven Außendarstellung beiträgt. Die Tourismusakteure des Landkreises haben bereits erkannt, dass die interne Kommunikation zur Zeit noch Defizite aufweist; doch sie sehen auch, dass gute Chancen bestehen, diese Schwächen mittels weniger Maßnahmen zu

47 Brämer, R., ProjektPartner Wandern: Profilstudie Wandern ´08 – 1. Basismodul „Wer wandert warum"
URL: http://wanderforschung,de/files/prostu0811249833531.pdf (28.02.2011)
48 BMWi: Grundlagenuntersuchung – Fahrradtourismus in Deutschland.
URL: http://www.deutschertourismusverband.de/content/files/gu_fahrradtourismus_weboptimiert.pdf
49 Vgl. Project M: Weintourismus liegt im Trend. URL: http://www.projectm.de/project-m/de/Themenkompetenz/Weintourismus.php (16.10.2011)

reduzieren.

Wenn Politiker und Bürger darüber hinaus den Tourismus zukünftig als notwendigen Bestandteil der regionalen Wirtschaftsstrukturen des Landkreises anerkennen und unterstützen, können die Angebotsmöglichkeiten qualitativ gesteigert werden.

2.2.2.2 Risiken

Wird Tourismus nicht korrekt betrieben, kann er die für die Entwicklung wichtigste Ressource „Natur und Landschaft" stark gefährden.

Die grundlegendste Aufgabe aller touristischen Akteure muss daher sein, die Tourismusentwicklung nachhaltig zu gestalten. Der Begriff der Nachhaltigkeit im Tourismus bedeutet, dass folgende Ziele im Mittelpunkt der Entwicklung stehen:

- Schutz und Entwicklung des natürlichen und kulturellen Erbes (Ökologie)
- Gewährleistung hoher Gästezufriedenheit und Verbesserung der Lebensqualität der einheimischen Bevölkerung (Soziales)
- Wirtschaftliche Stärkung der Region (Ökonomie)[50]

Konzentriert sich der Landkreis Rastatt nicht auf einen umweltbewussten Naturtourismus (in Form von Wander-, Rad- und Weinangeboten), sondern bietet er auch in Zukunft ein sehr breites und nicht begrenztes touristisches Portfolio an, läuft die Region Gefahr, eine qualitativ sehr unbefriedigende Angebotspalette auf den Tourismusmarkt zu präsentieren. Ein unzufriedenstellendes Angebot führt zwangsläufig zu einem Rückgang an Ankunftszahlen und somit zur Schwächung des Tagestourismus. Ein derartiger Rückgang bedeutet letztendlich, dass sich der Landkreis dauerhaft nicht erfolgreich am touristischen Markt etablieren kann.

Ein weiteres Risiko besteht zudem in Bezug auf die geringe Investitionsbereitschaft innerhalb der Hotellerie. Werden hier langfristig keine Verbesserungsmaßnahmen durchgesetzt, wird die Qualität des Beherbergungsangebotes und infolgedessen auch die Zufriedenheit der Kunden weiter sinken. Dieses hat zur Folge, dass auch die Übernachtungsquote sinken.

50 Das „Nachhaltigkeitsprinzip" wurde 1992 von der weltweiten Staatengemeinschaft mit der Agenda 21 der Konferenz der Vereinten Nationen über Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro (Rio-Konferenz) vereinbart

2.3 Zusammenfassende Darstellung der SWOT-Analyse

Die wichtigsten Stärken und Schwächen des Landkreises Rastatt sind:

Tourismus im Landkreis Rastatt	
Herausragende Stärken des Landkreises für den Wettbewerb	**Bedeutendste Defizite und Schwächen für den Wettbewerb**
• Sehr gute natürliche Voraussetzungen (Natur- und Landschaftsvielfalt) • Lagegunst (räumliche Nähe zu großen Städten, dem Elsass und Oberrhein) • Gute Infrastruktur (z.B. ÖPNV) • Positionierung im Naherholungs- und im Geschäftstourismus • Attraktive kulturelle Sehenswürdigkeiten • Überregional bekannte Freizeit-/ Kulturangebote • Großes Angebot an Wander- und Radwegen (inkl. Mountainbikestrecken) • Teilweise hochwertiges Gastronomieangebot • Bekannte Weinanbauregion und umfangreiches Angebot an Produkte aus Streuobstwiesen und Sonderkulturen	• Keine einheitliche Außendarstellung und daher fehlendes Gesamtimage • Limitiertes Angebot von Hotels mit hochwertiger Ausstattung • Lückenhaftes Netz an qualitativen Restaurants • Unzureichende Kooperation zwischen den Gemeinden und Leistungsträgern • Zu wenig qualifiziertes Personal in den Tourist-Infos (Personalmangel)

In der Gesamtbetrachtung wird deutlich, dass die naturräumliche Vielfalt des Landkreises Rastatt das größte Potenzial für die touristische Entwicklung darstellt. Die drei vorherrschenden Kultur- bzw. Naturlandschaften sind daher die besten Voraussetzungen für den Naturtourismus (Wander- und Radtourismus sowie Campingtourismus).

3 Entwicklungsmöglichkeiten – Ziele, Strategien und Maßnahmen

3.1 Zielsetzung und touristische Schwerpunkte

Der Tourismus im Landkreis Rastatt ist, wie im vorherigen Kapitel dargestellt, von nicht unerheblicher ökonomischer Bedeutung. Die Erhaltung und die Erhöhung der aus dem Tourismus generierten Wertschöpfung ist daher das Kernziel der touristischen Akteure. Damit dieses langfristig erzielt werden kann, ist es wichtig, dass sich der Landkreis Rastatt zukünftig auf die für ihn relevanten Zielmärkte und -gruppen konzentriert und hier qualitative Angebote schafft[51].

Im Rahmen der SWOT-Analyse und auf Basis der allgemeinen Trends der Tourismusentwicklung wird deutlich, dass für den Landkreis Rastatt insbesondere der **Naturtourismus (Wander-, Rad- und Weintourismus)** in Bezug auf den Tagestourismus und der **Camping- und Geschäftstourismus** (Mehrtagestourismus) das größte Entwicklungspotenzial darstellen. Diese Schwerpunkte sind daher zukünftig weiter zu verfolgen und in Form von zielgruppenorientierten Angeboten sowie Infrastruktur- und Qualitätsmaßnahmen auszubauen. Hierfür ist es zudem notwendig, dass alle am Tourismus beteiligten Akteure in Zukunft noch enger zusammenarbeiten und eine tragfähige Organisationsstruktur schaffen.

3.2 Maßnahmen zur Umsetzung der Schwerpunkte

Zur Erreichung der angesetzten Ziele sind konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der touristischen Infrastruktur in den Handlungsfeldern Radfahren, Wandern sowie Qualität erforderlich. Zudem sind Maßnahmen im Innen- und Außenmarketing und im Bereich Organisation und Kooperation zu verfolgen.

Die nachfolgenden Unterkapitel beschreiben Maßnahmen, welche für die Erreichung der Ziele notwendig sind. Neben einer exakten Maßnahmenbeschreibung werden die Zuständigkeiten und Prioritäten festgesetzt. Ein Zeitplan und ein geschätzter Finanzrahmen für das Landratsamt Rastatt komplimentieren die einzelnen Maßnahmen-vorschläge.

3.2.1 Organisation und Kooperation

Die Workshop-Teilnehmer haben die Notwendigkeit einer kooperativen Zusammenarbeit deutlich erkannt. Die derzeit vorherrschende Organisationsstruktur ist zwar bereits effektiv, dennoch hat sich bei der SWOT-Analyse herausgestellt, dass mangelnde Kommunikation bzw. Kooperation unter

51 Destinationen, die stets für jeden Gast mehrere Angebote anbieten möchten (Quantität), werden sich langfristig sehr wahrscheinlich nicht behaupten können, da die Qualität der Produkte früher oder später leiden wird.

den Tourismusakteuren die zentrale strukturelle Schwäche des Tourismus im Landkreis Rastatt darstellt.

Um den derzeitigen Schwächen aus den Bereichen Organisation und Kooperation entgegenzuwirken sind folgende Maßnahmen notwendig:

Maßnahme: **Intensivierung der Zusammenarbeit** zwischen den Kommunen, den Leistungsträgern und der Tourismusstelle beim Landkreis Rastatt in Form von regelmäßiger Bekanntmachung der aktuellen und geplanten Tourismusprojekte.

Zuständigkeit: Gemeinden, Verbände und Leistungsträger

Partner: Landratsamt Rastatt

Priorität: hoch

Zeitrahmen: sofort

Kostenrahmen: keine Kosten

Maßnahme: **Erweiterung des Arbeitskreises Tourismus** um Akteure aus tourismusaffinen Einrichtungen (beispielsweise Infozentrum Kaltenbronn, Weinbau und DEHOGA). Neben dem direkten Meinungsaustausch, dient eine derartige Erweiterung der Akzeptanz von neuen Projekten sowie der verbesserten und vernetzten Zusammenarbeit.

Zuständigkeit: Arbeitskreis Tourismus unter der Koordination des Landratsamtes Rastatt

Partner: Je nach Tagesordnung z.B. Kaltenbronn, Winzergenossenschaften, DEHOGA u.a.

Priorität: hoch

Zeitrahmen: fortlaufend

Kostenrahmen: keine Kosten

Maßnahme: **Einbindung der Gemeinden** die nicht über ausreichend touristische Angebote verfügen um eigenständig am Markt agieren zu können.

Zuständigkeit: Landratsamt Rastatt

Partner: Kommunen

Priorität: hoch

Zeitrahmen: sofort

Kostenrahmen: keine Kosten

Kooperationen können den Partnern neben der gemeinsamen Nutzung von Synergie-, Organisations- und Kompetenzvorteilen auch eine effizientere Gestaltung des Marketings ermöglichen. Doch wie im zweiten Tourismus-Workshop von den Beteiligten erkannt wurde, schafft nicht jede Kooperation den gleichen Mehrwert. Damit die vorhandenen und zukünftigen touristischen Kooperationen den erwünschten Erfolg hervorrufen, sind verschiedene Maßnahmen notwendig:

Maßnahme: **Evaluierung der bestehenden Kooperationen** in Form von **Mehrwertanalysen**. Sollte die regelmäßige Evaluierung ergeben, dass eine Kooperation aufgrund von eventuellen Veränderungen für den Landkreis Rastatt keine Vorteile mehr bietet (Kosten-Nutzen), werden zunächst gemeinsam Möglichkeiten ermittelt wie ein Mehrwert wiederhergestellt werden kann. Sollten keine Verbesserungsmöglichkeiten bestehen, wird die Mitgliedschaft zum nächstmöglichen Termin gekündigt.

Zuständigkeit: Landratsamt Rastatt

Partner: Kooperationspartner

Priorität: hoch

Zeitrahmen: fortlaufend

Kostenrahmen: keine Kosten

Maßnahme: **Gründung neuer Kooperationen** wie beispielsweise mit der Stadt Baden-Baden, dem Karlsruher Verkehrsverbund mit dem Ziel vermehrte Vermarktungsmöglichkeiten und Synergieeffekte zu erreichen. Vor Abschluss einer neuen Kooperation muss auch diese vorab im Detail analysiert werden (Kosten-Nutzen-Analyse, siehe vorherige Maßnahme).

Zuständigkeit: Landratsamt Rastatt

Partner: Baden-Baden, KVV u.a.

Priorität: mittel

Zeitrahmen: ab 2012

Kostenrahmen: abhängig vom Mitglieds-/Kooperationsbeitrag (ca. 600,00 €)

3.2.2 Innenmarketing

Ziel von Innenmarketing ist es, Touristiker, Leistungsträger, Politik und Öffentlichkeit für die Belange des Tourismus zu sensibilisieren, um eine kooperative Zusammenarbeit zu schaffen.

Im Landkreis Rastatt herrscht teilweise noch „Kirchturmdenken" und Unkenntnis über die Aktivitäten der jeweils anderen Gemeinden. Anhand von geeigneten Innenmarketing-maßnahmen werden daher zukünftig mehr Transparenz und Akzeptanz erreicht. Ein Wir-Gefühl wird gebildet bzw. gestärkt, wodurch die Grundlage für eine kooperatives Miteinander geschaffen wird. Wie dieses durchzuführen ist, wird nachfolgend erläutert.

Maßnahme: **Bewusstseinsbildung bei der Bevölkerung** durch kontinuierliche positive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. So realisiert die Bevölkerung, dass der Tourismus ein wichtiger wirtschaftlicher Faktor ist, der Arbeitsplätze schafft und sichert und zudem zur hohen Lebensqualität beiträgt[52].

Zuständigkeit: Landratsamt Rastatt, touristische Leistungsträger sowie Gemeinden

Partner: Regionale Medien

Priorität: hoch bis mittel

Zeitrahmen: fortlaufend

Kostenrahmen: keine Kosten

Maßnahme: **Touristische Bewusstseinsstärkung der Politik** durch Tagesausflüge, um den Landkreis kennen zu lernen. Zur Verdeutlichung der touristischen Vielfalt des Landkreises werden sich die Ausflüge mit unterschiedlichen Themen wie Natur, Kultur u.a befassen.

Zuständigkeit: Arbeitskreis Tourismus

Partner: Politik

Priorität: hoch bis mittel

Zeitrahmen: ab 2012 jährlich

Kostenrahmen: je Ausflug ca. 800 €

52 Versorgungs- und touristische Einrichtungen sowie Dienstleistungsangebote werden nicht nur von Besuchern, sondern auch von der einheimischen Bevölkerung genutzt

Maßnahme: **Tourismusfachforen** für Touristiker, Politiker und Personen aus tourismusaffinen Bereichen. Diese Foren dienen neben der Bekanntmachung von aktuellen bzw. laufenden Projekte auch dem Austausch von Neuigkeiten und der Klärung von offenen Fragen.

Zuständigkeit: Landratsamt Rastatt in Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen

Partner: IHK Nordschwarzwald, STG u.a.

Priorität: mittel

Zeitrahmen: ab 2013 jährlich

Kostenrahmen: je Forum ca. 800

Maßnahme: **Aufbau einer internen Kommunikationsplattform** in Form eines passwortgeschützten Internetnetzwerkes, in dem die aktuellen Aufgaben und Projekte der touristischen Akteure bekannt gegeben werden. Die Plattform dient zudem als Informationsaustausch bzw. der Meinungsbildung.

Zuständigkeit: Landratsamt Rastatt

Partner: Touristische Akteure

Priorität: hoch

Zeitrahmen: 2012

Kostenrahmen: ca. 500 €

Maßnahme: Verstärkte Nutzung der **Beteiligungs- und Beratungsangebote der Schwarzwald Tourismus GmbH** für Touristiker und Leistungsträger.

Zuständigkeit: Kommunen und Leistungsträger

Partner: STG

Priorität: hoch

Zeitrahmen: sofort

Kostenrahmen: variiert je nach Angebot

Maßnahme: **Sprachkurse für Tourismusakteure** um die vorhandenen Sprachbarrieren (insbesondere Englisch und Französisch) zu beseitigen.

Zuständigkeit: TI-Mitarbeiter sowie touristische Leistungsträger

Partner: VHS

Priorität: mittel

Zeitrahmen: Ende 2012

Kostenrahmen: variiert je nach Kursgebühr

3.2.3 Außenmarketing

Nur durch den effektiven Einsatz von Verbesserungsmaßnahmen im Bereich Außenmarketing kann sich der Landkreis Rastatt erfolgreich am Tourismusmarkt positionieren.

Die Tourismus-Workshops haben deutlich gezeigt, dass das derzeitige Marketing noch deutliche Schwächen aufweist. Wie die touristische Außenwirkung des Landkreises gestärkt werden kann, erläutern die nachfolgenden Maßnahmen.

Maßnahme: **Messeevaluierungen** werden regelmäßig durchgeführt. Anhand einer effektiven Analyse wird untersucht, wie die Besuchernachfrage auf den jeweiligen Messebesuchen war. Sollte sich herausstellen, dass eine bestimmte Messe für den Landkreis nicht den erwünschten Erfolg erzielt hat, werden im ersten Schritt die Gründe hierfür untersucht. Sollten Verbesserungsmaßnahmen gefunden werden, kann in der Arbeitsgruppe Messen und Präsentationen über eine erneute Messeteilnahme beschlossen werden. Ist ein Mehrwert nicht zu realisieren, wird die Messe zukünftig nicht mehr besucht. Hierdurch werden Kosteneinsparungen erzielt, wodurch andere, für den Landkreis effektivere Messen besucht werden können.

Zuständigkeit: Arbeitsgruppe Messen und Präsentationen

Partner: keine

Priorität: hoch

Zeitrahmen: fortlaufend

Kostenrahmen: keine Kosten

Maßnahme: **Neue Medien und Netzwerke** wie Apps und Social Networks (Facebook, Xing, Twitter, etc.) verstärkt nutzen. Da diese Maßnahme Arbeits- und Zeitaufwand bedeutet, den die TI-

Mitarbeiter und die Tourismus-Stelle beim Landkreis sehr wahrscheinlich nicht aufbringen können, kann eine externe Internet-begeisterte Person beauftragt werden.

Zuständigkeit: Externe Internet-begeisterte Personen

Partner: Landratsamt Rastatt

Priorität: mittel

Zeitrahmen: 2012

Kostenrahmen: Die Nutzung der Medien ist kostenlos. Kosten für externe Person ca. 50,00/monatlich.

Maßnahme: **Regelmäßige Aktualisierung der touristischen Internetseiten** sowie deren Pflege. Hierzu gehört neben der Aktualisierung von Berichten und Veranstaltungen auch die Herstellung von Verlinkungen zu anderen Gemeinden bzw. dem Landkreis Rastatt. Der Internetauftritt des Landkreises wird zudem sinnvoller und benutzerfreundlicher gestaltet.

Zuständigkeit: Landratsamt Rastatt und Kommunen

Partner: Rechenzentrum, Grafiker

Priorität: hoch

Zeitrahmen: 2012

Kostenrahmen: einmalig ca. 1.500 €

Maßnahme: Entwicklung und Anwendung eines **Corporate Identity** für den Tourismus im Landkreis Rastatt. Erster Schritt in diese Richtung ist die Entwicklung und Festlegung eines modernen und ansprechenden Logos (Corporate Design). Dieses wird zukünftig für die touristischen kreiseigenen Printmedien verwendet, so dass eine einheitliche Darstellung der Informationen geschaffen wird.

Zuständigkeit: Landratsamt Rastatt

Partner: Grafiker und Druckereien

Priorität: mittel

Zeitrahmen: 2013

Kostenrahmen: einmalig ca. 2.500 €

3.2.4 Wandertourismus

Während das Thema Wandertourismus noch vor einigen Jahren keine wesentliche Rolle gespielt hat, so nimmt das Wandern heute eine der wichtigsten Rollen in der Tourismuswirtschaft ein[53].

Laut dem Europäischen Tourismus Institut werden in Deutschland jährlich rund 370 Millionen Tageswanderungen unternommen und der Trend wird aufgrund der stets älter werdenden Bevölkerung zukünftig noch weiter ansteigen [54].

Da der Wanderer Natur und Entspannung sucht, eignet sich der Landkreis Rastatt hervorragend für den Wandertourismus. Zu diesem Entschluss sind auch die Workshop-Teilnehmer gekommen.

Eine konsequente Weiterentwicklung des Wanderwegenetzes, der begleitenden Infrastrukturen und der ergänzenden Serviceleistungen muss zukünftig angestrebt werden. Wie dieses erfolgt, zeigen die nachfolgenden Maßnahmen.

Maßnahme: **Bereitstellung von GPS-Wanderdaten** zum Download im Internet (Homepage der touristischen Akteure).

Zuständigkeit: Landkreis Rastatt

Partner: Kommunen

Priorität: mittel

Zeitrahmen: ab 2012

Kostenrahmen: ca. 1.500 €

Maßnahme: **Entwicklung von weiteren Entdecker- bzw. Genießertouren** im PAMINA-Rheinpark (siehe hierzu Seite 14 dieses Tourismuskonzeptes)

Zuständigkeit: PAMINA-Rheinpark e.V. und Landratsamt Rastatt

Partner: Kommunen

Priorität: hoch

Zeitrahmen: sofort (PAMINA-Rheinpark); 2012 (Landkreis Rastatt)

Kostenrahmen: ca. 3.500 € (Beschilderung) für den Zeitraum 2012-2014

53 Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie: Wandertourismus ist wichtiger Wirtschaftsfaktor in Deutschland (Pressemitteilung vom 12.10.2010)
URL: http://www.bmwi.de/BMWi/Navigation/Presse/pressemitteilungen,did=363250.html (07.02.2011)

54 Quack, D. in: Wandern spielt wichtige Rolle in der Tourismuswirtschaft von Katharina Wiechers
URL: http//www.epochtimes.de/articles/2010/12/627260.html (07.02.2011)

Maßnahme: **Verstärkte Vermarktung der bestehenden Wanderwege** (z.B. Murgleiter) in Form von Pauschalen (Stärkung des Mehrtagestourismus).

Zuständigkeit: Kommunen sowie der Zweckverband Im Tal der Murg und die Baiersbronn Touristik

Partner: Leistungsträger

Priorität: hoch

Zeitrahmen: sofort

Kostenrahmen: keine Kosten für LRA

Maßnahme: **Verstärkte Vermarktung des Themas Wein** in Form von Weinwanderungen in Verbindung mit dem ÖPNV um den Weintourismus zu stärken.

Zuständigkeit: Weinparadies Ortenau

Partner: Leistungsträger, ÖPNV und Landratsamt Rastatt

Priorität: hoch

Zeitrahmen: sukzessive

Kostenrahmen: abhängig von der Marketingstrategie (ca. 1.000 €/LRA)

3.2.5 Fahrradtourismus

Radtouristen gehören bereits heute neben den Wander- und Naturtouristen zu den wichtigsten Zielgruppen der Region. Ziel muss es daher sein, das bestehende Infrastruktur- und Dienstleistungsangebot für Radfahrer auszubauen und zu verbessern. Nur so kann sich der Landkreis als fahrradfreundliche Destination bekennen.

Folgende Maßnahmen werden daher empfohlen:

Maßnahme: Ergänzung des touristischen Radwegenetzes (E-Netz) im südlichen Landkreis durch **Schaffung eines Themenradrundweges** „Traditionelle Hofläden / Regionale Produkte". Neben der attraktiven Landschaft werden die Radfahrer die Möglichkeit bekommen, Hofläden des Landkreises zu besichtigen, beste regionale Produkte aus ökologischem Anbau zu erwerben und das traditionelle Landleben mitzuerleben.

Zuständigkeit: Landratsamt Rastatt

Partner: Ortenaukreis und betroffene Kommunen

Priorität: hoch

Zeitrahmen: 2012

Kostenrahmen: ca. 7.500 € (Beschilderung und Flyer)

Maßnahme: **Verbesserung des touristischen Radwegenetzes** durch Erstellung eines Radwegweisungskonzept, welches die Routenführung, die Beschilderung und die Planung der Wege gemeindeübergreifend regelt. Anschließend Neu-Beschilderung aller Radwege nach den Richtlinien der FGSV.

Zuständigkeit: Landratsamt Rastatt

Partner: Firma Outdoor Concepts, Kommunen, Forst- und Straßenverkehrsämter

Priorität: hoch

Zeitrahmen: 2012

Kostenrahmen: ca. 2.600 €

Maßnahme: Die **Fahrradmitnahme in der Stadtbahn** wird zukünftig in Form von entsprechenden Angeboten verbessert bzw. verstärkt.

Zuständigkeit: KVV

Partner: Landratsamt Rastatt und Kommunen

Priorität: hoch

Zeitrahmen: sofort

Kostenrahmen: keine Kosten für LRA

Maßnahme: **Fahrradservicestationen** mit geeigneten Öffnungszeiten an Wochenendenden sowie Abstellanlagen (Kabinen) werden verstärkt im gesamten Landkreis eingerichtet.

Zuständigkeit: KVV / AVG

Partner: Kommunen

Priorität: hoch bis mittel

Zeitrahmen: sukzessive

Kostenrahmen: keine Kosten für LRA

Maßnahme: Die Anzahl von **fahrradfreundlichen Unterkünften** (Bett & Bike) wird erhöht und gezielter beworben.

Zuständigkeit: Beherbergungsbetriebe

Partner: Kommunen

Priorität: hoch

Zeitrahmen: sukzessive

Kostenrahmen: keine Kosten für LRA

Maßnahme: **Schaffung von E-Bike[55]-Angeboten** für die Landschaftstypen Schwarzwald, Rhein und Reben.

Zuständigkeit: Kommunen und tourismusaffine Einrichtungen

Partner: Landratsamt Rastatt

Priorität: hoch

Zeitrahmen: ab 2012

Kostenrahmen: Leasingkosten

Maßnahme: Bereitstellung von **GPS-Raddaten** zum Download auf der Internetseite des Landkreises und der Gemeinden.

Zuständigkeit: Landratsamt Rastatt und Kommunen

Partner: Kommunen

Priorität: mittel

Zeitrahmen: 2012

55 E-Bikes sind Fahrräder mit Elektromotor, die die Muskelkraft unterstützen, so dass auch körperlich weniger leistungsfähigere Menschen schwierigere Wege befahren können.

Kostenrahmen: keine Kosten

Maßnahme: **Verstärkte Vermarktung des Mountainbikeangebotes** in Form von redaktionellen Beiträgen in erfolgreichen Mountainbike-Magazinen

Zuständigkeit: Gemeinden

Partner: Leistungsträger und Landratsamt Rastatt

Priorität: hoch

Zeitrahmen: 2012

Kostenrahmen: variiert je nach Anzeigenumfang (ca. 2.500 €)

3.2.6 Touristische Leuchtturm-Projekte

Eine weitere effiziente Marketingstrategie für einen erfolgreichen Tourismus ist neben dem Herausarbeiten von Zielgruppen auch das Herausstellen von Alleinstellungsmerkmalen (USP = Unique Selling Proposition). Diese tragen zur Entwicklung eines individuellen, unverwechselbaren Image und zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades bei.

Im Rahmen der Tourismus-Workshops wurden mit den Teilnehmern für den Landkreis Rastatt folgende Leuchtturmprojekte genannt:

- Schwarzwaldhochstraße
- Unimog-Museum
- Naturerlebnis Kaltenbronn
- Barockschloss Rastatt und Schloss Favorit

Neben diesen vier Leuchttürmen sind noch weitere zu berücksichtigen (wie beispielweise die Galopprennbahn Iffezheim uns die Volksschauspiele Ötigheim u.a.).

Diese Leuchtturmprojekte werden im Rahmen des Tourismusmarketings neben den bereits erwähnten Wander- und Fahrradtourismus gezielt beworben. Sie werden als Leitangebote dienen von denen eine überregionale Ausstrahlung zugunsten der gesamten Region ausgeht.

Entsprechende Handlungsmaßnahmen sollten daher parallel zu den bereits genannten Maßnahmenvorschlägen erarbeitet werden.

3.2.7 Qualität

Qualität ist die Basis für alle dargestellten Maßnahmen. Sie bezieht sich sowohl auf die sogenannte technische Qualität, wie beispielsweise die Klassifizierung von Beherbergungsbetrieben oder die Zertifizierung bestimmter Projekte (z.B. Wanderwege) aber auch auf die weichen Faktoren wie Servicebereitschaft und Gastfreundschaft der Leistungsträger.

Damit das Qualitäts- und Serviceniveau im Landkreis Rastatt langfristig verbessert wird, sind zukünftig verschiedene Verbesserungsmaßnahmen notwendig:

Maßnahme: Zusammenstellung eines **Gastgeber-Leitfaden** mit grundsätzlichen Informationen zu Regeln, dem Austausch und Verhalten von Gastgebern und Besuchern (Service Ratgeber).

Zuständigkeit: Schwarzwald Tourismus GmbH

Partner: Kommunen / DEHOGA

Priorität: mittel

Zeitrahmen: Ende 2011

Kostenrahmen: keine Kosten für LRA

Maßnahme: **Klassifizierung der Beherbergungsbetriebe** um den Mehrtagestourismus zu stärken.

Zuständigkeit: Beherbergungsbetriebe

Partner: DEHOGA

Priorität: mittel

Zeitrahmen: ab 2013

Kostenrahmen: keine Kosten für LRA

Maßnahme: **Anpassung der Servicequalität der Hotels** an die Bedürfnisse des Geschäftsreisenden. Hierzu zählen u.a. die technische Ausstattung des Gästezimmers (Internetzugang, WLAN), die Mehrsprachigkeit des Personals und der Speisekarten sowie ein gastronomisches „Rund-um-die-Uhr-Angebot".

Zuständigkeit: Beherbergungsbetriebe

Partner: Kommunen, DEHOGA

Priorität: mittel

Zeitrahmen: fortlaufend

Kostenrahmen: keine Kosten für LRA

Maßnahme: Stärkung des Camping- und Caravantourismus durch **Einrichtung weiterer Wohnmobilstellplätze** in der Nähe der hochfrequentierten Autobahn A5, welche eine wichtige Nord-Südverbindung für den Ferienverkehr Richtung Italien, Frankreich und Spanien darstellt.

Zuständigkeit: Kommunen

Priorität: hoch

Zeitrahmen: sofort

Kostenrahmen: Gemeindekosten

4 Aufgaben des Landkreises, der Kommunen und sonstiger Einrichtungen

Über den Jahreswechsel 2010/2011 wurde vom Deutschen Landkreistag hinsichtlich touristischer Aktivitäten eine Befragung von 301 Landkreisen in Deutschland durchgeführt. Die Fragen an die Landkreise gliederten sich in folgende drei Bereiche:

1. Rolle des Tourismus und Aufgaben: Bedeutung des Tourismus, Wahrnehmung als Destination, Ziele des touristischen Engagement, Rollenverständnis, Aufgaben
2. Tourismuspolitik: Hemmfaktoren für die Tourismusentwicklung, Zukunftsthemen, touristische Planungsgrundlagen, Kooperationsbeziehung, Fussionsvorhaben
3. Finanzierung, Personal und Organisation: Budget, Mittelherkunft und –verwendung, Organisationsform, Personalausstattung und –qualifikation, Investitionsbedarf.

Trotz des umfangreichen Fragekataloges lag der Rücklauf bei sehr guten 73 %. Aufgrund der 219 teilnehmenden Landkreisen, die über die gesamte Bundesrepublik von den Küsten bis zu den Gebirgsknoten verteilt waren, entstand ein guter Querschnitt mit hoher Aussagekraft.

Ergebnis:

In den deutschen Landkreisen nimmt der Tourismus eine wichtige Schlüsselposition ein, die sich zudem auch in Zeiten der weltweiten Wirtschaftskrise als äußerst stabil erwiesen hat. Als Standortfaktor, Job-Motor und Imageträger. Die Landkreise besetzen als Vernetzer, Förderer und Vermittler wichtige Positionen in der Tourismusentwicklung und treten gemeinsam mit den Akteuren der Landes- und Ortsebene für eine prosperierende Branche ein. Sie unterstützen dabei die Tourismusakteure vor Ort, entwickeln die öffentliche Infrastruktur und schieben Qualitäts- und Qualifizierungsinitiativen an. Allerdings stehen häufig vergleichsweise kleine Budgets dem zunehmenden Wettbewerb und der Herausforderung bei Investitionen gegenüber. Die Motivation für ein Engagement der Landkreise in der Tourismusförderung ist durch die Umfrage klar hervorgetreten:

Neben der allgemeinen Stärkung der örtlichen Wirtschaft sollen Image und Bekanntheit gesteigert sowie die touristische Infrastruktur ausgebaut werden. Die Erhöhung der Wertschöpfung und die Schaffung von Absätzen wurde von den Landkreisen ebenfalls häufig genannt.

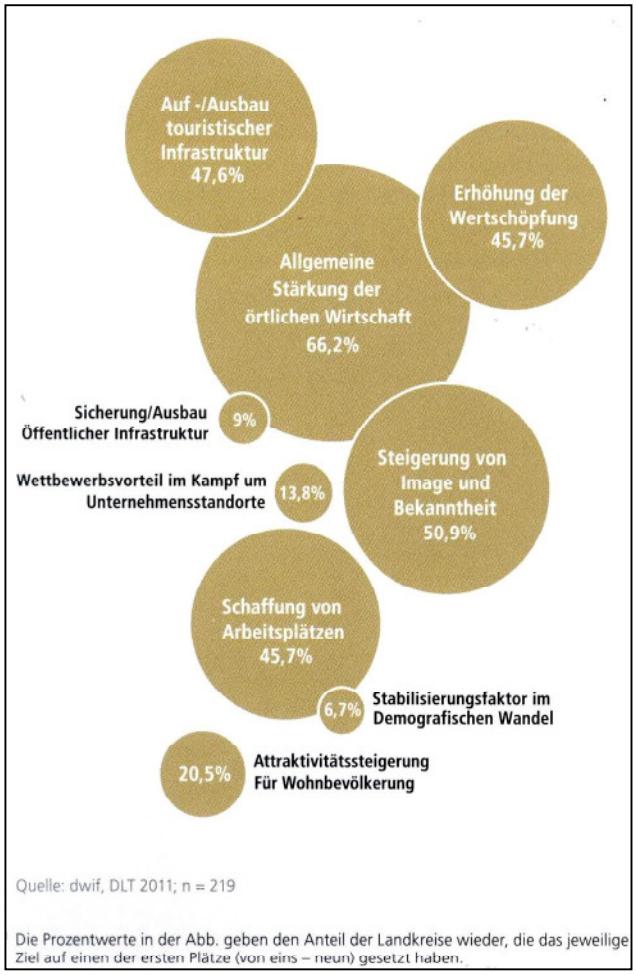


Abbildung 2 Ziele der Tourismusförderung der Landkreise

Über 28 % der befragten Landkreise verfügen über eine kreiseigene Tourismusmarketingorganisation und weitere 30 % sind zumindest an regionalen Tourismuseinrichtungen eingebunden. Fast 40 % aller Landkreise realisieren ein Tourismuskonzept und jeder dritte befragte Landkreis hat bereits einen Marketingplan erstellt.

Bezüglich der Personalstrukturen in den Landkreisen steht die Anstellung in einem deutlichen Zusammenhang mit der Organisationsform: Während das Personal in Landkreisen mit kreiseigenen Tourismusorganisationen oder eigenem Tourismusamt durchschnittlich 3,3 Vollzeitstellen umfasst, verfügen übrige Organisationsformen zwischen ein und zwei Stellen.

Bei der Erstellung der Tourismuskonzepte war die breite Beteiligung bzw. eine entsprechende Einbeziehung aller relevanten Akteure (Leistungsträger, Touristiker) von großem Vorteil. Um innerhalb eines Landkreises ein abgestimmtes Handeln zu gewährleisten, wurde empfohlen, einen Beschluss innerhalb des zuständigen Kreistagsgremiums zu erwirken. Dies verleiht der Konzeption eine höhere Geltung und Verbindlichkeit und stellt eine breite Information aller Beteiligten in der Region sicher. Darüber hinaus wurde angeregt, eine kontinuierliche Umsetzungsbegleitung und Kontrolle durchzuführen.

Die bisherigen Schwerpunktthemen des Tourismus in den Landkreisen waren und sind bis 2020:

- Marketing
- Qualität Gastgewerbe
- Akquirierung Fördermittel sowie die Angebotsentwicklung im Bereich der Freizeit

Bezüglich der Rolle des Landkreises liegt bei jedem zweiten Landkreis im Bereich des Vernetzers bzw. des Koordinators und einer Art Steuerungsinstitution. Darüber hinaus werden die meisten kreiseigenen Tourismusorganisationen auch im Marketing und Dienstleistungsbereich tätig. Dafür muss jedoch eine klare Aufgabenaufteilung zwischen einer solchen Einrichtung beim Landkreis und den örtlichen Kommunen bzw. kommunalen Zweckverbänden sowie anderen tourismusaffinen Einrichtungen fixiert werden.

Es wird vorgeschlagen auf der Grundlage der bisherigen Zusammenarbeit, den vorgegebenen Zielen und Handlungsfeldern sowie unter Berücksichtigung der o. a. Landkreisumfrage folgende Aufteilung vorzunehmen:

Landkreis	**Kommunen**	**Tourismusaffine Einrichtungen**
- Koordinierung und Durchführung von interkommunalen Aktivitäten im Landkreis (Schwarzwald, Rhein & Reben) - Zusammenarbeit mit touristischen Einrichtungen, Verbänden (z. B. PAMINA-Rheinpark) - Vertretung der touristischen Belange in überregionalen Gremien (STG, Naturpark u. a.) - Federführung bei der Erstellung von regionalen Flyern, Broschüren und Karten - Zentrale Koordinierung von gemeinde-übergreifenden Infrastrukturmaßnahmen (z. B. Ausbau der Radwegeinfrastruktur und der überregionalen	- Operatives Geschäft (z. B. Initiierung von E-Bike-Angeboten, Pauschalen) - Interne Kommunikation mit den örtlichen Leistungsträgern - Nutzung der Beratungs-angebote der STG - Schulung der IT-Mitarbeiter (Sprachkurse, Management u. Verhalten) und evtl. auch in Kooperation des LK Rastatt inkl. VHS - Regelmäßige Aktualisierung der eigenen Internetseiten - Entwicklung von kommunalen Infrastrukturmaßnahmen (kommunale Wander- und Radwege) - Mitwirkung im „AK Tourismus im Landkreis Rastatt“	- Initiieren sowie Durchführung lokaler und spezifischer Angebote (u.a. für den Geschäfts-tourismus) - Ausbau der bestehenden Einrichtung - Evaluierung der vorhandenen Angebote - Mitarbeit am Arbeitskreis „Tourismus im Landkreis Rastatt“

Wanderwege) - Leitung des Arbeitskreises „Tourismus im Landkreis Rastatt" und der Arbeitsgruppe „Veranstaltungen & Messen" - Planung, Organisation und Durchführung von Messepräsentationen - Evaluierung der Messepräsentationen (gemeinsam mit den Gemeinden) - Regionale touristische Öffentlichkeitsarbeit - Beratung über touristische Förderprogramme - Aufbereitung Statistik (Datenbank) - Kontinuierliche Aktualisierung der touristischen Internetseiten - Initiieren von gemeinsamen zielgerichteten touristischen Veranstaltungen		

Tabelle 3 Aufgaben des Landkreises, der Kommunen und tourismusaffiner Einrichtungen

5 Kostenübersicht (Landkreis Rastatt)

	2011	2012 und 2013 Zusatzkosten
Organisation & Kooperationen **Sachkonto 44290001**	81.300,00 € (Mitgliedbeiträge und Zuschüsse)	Zzgl. ca. 600,00 € (Zukünftige Mitgliedbeiträge)
Innenmarketing **Sachkonto 44290000**	0,00 €	2.900,00 € (Fam-Trips, Fachforen, Kommunikationsplattform)
Außenmarketing **Sachkonto 44290000**	33.840,00 € (Baden-Airpark, Flyer, Automobilsommer, Weintourismus)	Zzgl. 5.200,00 € (Neue Medien, Internetseite, Corporate Design)
Wandertourismus **Sachkonto 44290000**	9.500,00 € (Ortenauer Weinpfad, Murgleiter)	Zzgl. 6.000,00 € (GPS, Entdeckertouren, Weinwanderungen)
Radtourismus **Sachkonto 44290000**	19.300,00 € (Wegweisung, Radkarten)	Zzgl. 12.600,00 € (Themenrundweg, MTB-Anzeigen)
GESAMT	**143.940,00 €**	**27.300,00 €**

Tabelle 4 Kostenschätzung

Die hier aufgeführten Kosten beziehen sich auf die Kosten, welche dem Landratsamt Rastatt entstehen. Die Angaben 2012 und 2013 sind als Zusatzkosten zu verstehen. Es sind Kosten, die neben den bereits bestehenden Ausgaben (für Messen, Broschüren und Mitgliedsbeiträge) zusätzlich entstehen werden.

6 Fazit

Der Landkreis Rastatt ist mit seiner einzigartigen natur- und kulturräumliche Ausstattung vor allem für **Kurzurlauber und Tagesgäste** eine attraktive Urlaubsdestination. Natur und Landschaft können hier auf den vielen Wander- und Radwege aktiv erleben und genossen werden. Aber auch der Geschäftstourismus spielt für das Kreisgebiet eine bedeutende Rolle.

Kulturelle Highlights wie das Unimog-Museum und die Schlossanlagen Rastatt sowie besondere Naturerlebnisse wie die Schwarzwaldhochstraße und der Kaltenbronn runden das touristische Angebot bestens ab.

Der wachsende Trend nach naturnahen Urlaubsangeboten eröffnet dem Landkreis Rastatt sehr große Entwicklungschancen für die Zukunft. Damit diese Chancen zukünftig effektiv genutzt werden können, bedarf es gezielter und planmäßiger Maßnahmen, die es ermöglichen, die wirtschaftliche Bedeutung zu steigern, ohne die ökologische Grundlage der Region zu gefährden. Dieses Tourismuskonzept unterbreitet unterschiedliche Vorschläge, wie in Zukunft die vorhandenen Kräfte gebündelt, die Organisationen strukturiert, das Marketing effizienter gestaltet und die Gästebetreuung zufriedenstellender durchgeführt werden kann.

Für die Zukunft ist es wichtig, dass alle Tourismusakteure erkennen, dass Tourismus kein Selbstläufer ist. Motivation und Initiative aller Beteiligten sind daher stark gefordert. Nur so wird es möglich sein, dass sich der Landkreis Rastatt zu einer attraktiven Tourismusdestination zwischen Schwarzwald, Rhein und Reben entwickeln kann.

7 Literaturverzeichnis

- BMWi: Grundlagenuntersuchung – Fahrradtourismus in Deutschland.
  URL: http://www.deutschertourismusverband.de/content/files/gu_ fahrradtourismus_weboptimiert.pdf (28.02.2011)

- Brämer, R., Projekt Partner Wandern: Profilstudie Wandern ´08 – 1. Basismodul „Wer wandert warum"
  URL: http://wanderforschung,de/files/prostu0811249833531.pdf (28.02.2011)

- Bundesamt für Naturschutz: Definition Ökologischer Tourismus, Naturtourismus
  URL: http://www.bfn.de/0323_iyeoeko.html (Stand 18.10.2010)

- Deutscher Tourismusverband e.V. (DTV): Tourismus in Deutschland 2009, Bonn 2010
  URL: http://www.deutschertourismusverband.de/content/files/zahlen-daten-fakten% 202009.pdf (Stand: 13.10.2010)

- DLR Rheinpfalz: Weintourismus in aller Munde.
  URL: http://www.dlr-rheinpfalz.rlp.de (Stand 14.02.2011)

- Dresel, C.: Diplomarbeit „Die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus für den Landkreis Rastatt", Bühl 2010

- DSFT Wissensportal: Fachausdrücke aus Tourismus, Hotellerie, Gastgewerbe, Kommunikation und Vertrieb.
  URL: http://www.wissen.dsftberlin.de/WellnessTourismus_in_Bayern_ Erfolgreiche_ Konzepte_/glossar_6-1.html (Stand 13.10.2010)

- Forschungsgesellschaft für Straßenverkehr entsprechend dem Merkblatt Ausgabe 1998 (Bekanntmachung Ministerium für Umwelt und Verkehr Baden-Württemberg vom 11.02.2003 – GABI- S. 125)

- Haederich, G. / Kasper, C. / Klemm, K. / Kreilkamp, E.: Tourismus-Management: Tourismusmarketing und Fremdenverkehrs-planung, Berlin, 1998

- Karrer, C. / Pertig, U. / Striebel, S.: Intergoma – Schaffung einer Portals für Ökotourismus, Luzern, 2008

- Nöthiger, Ch.: Naturgefahren und Tourismus in den Alpen. Davos: Eidg. Institut für Schnee- und Lawineforschung SLF, 2003

- Project M: Weintourismus liegt im Trend.
  URL: http://www.projectm.de/project-m/de/Themenkompetenz/Weintourismus.php (16.10.2011)

- Statistisches Bundesamt - Pressemitheiligung Nr.019 vom 15.01.2010 URL: http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Presse/pm/2010/01 /PD10__019__45412,templateId=renderPrint.psml#Fussnote1 (Stand: 13.10.2010)

- Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, 2010 und 2011

- Wilken, T: Trends im Tourismus.
  URL: http://www.schaalsee.de/agenda21/protokolle/tourismus/Trends_Schaalsee.pdf
  (08.02.2011)

- Wirtschaftslexikon Gabler
  URL: http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Definition/swot-analyse.html
  (Stand 08.10.2010)

- Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg: Tourismuskonzept Baden- Württemberg, Stuttgart, 2009

- Zweirad-Industrie-Verband e.V. (ZIV): Fahrradmarkt 2009 – Zahlen-Daten-Fakten.
  URL:www.ziv-zweirad.de/public/wpk-2010-ziv_statistik-fahrradmarkt-2009.pdf (28.02.2011)

Anhang

Abbildung 1 Teilnehmer der Tourismus-Workshops V61
Abbildung 2 Gemeinden und Städte des Landkreises Rastatt (Stand 2011) V62
Abbildung 3 Übersichtskarte des Radwegenetzes des Landkreises Rastatt V63
Abbildung 4 Beherbergungsbetriebe im Landkreis Rastatt im Jahr 2011 6464
Abbildung 5 Bruttoumsätze im Deutschlandtourismus 6565

Workshop-Teilnehmer	
1	Herr Claus Haberecht (Landratsamt Rastatt) = Moderator
2	Herr Dr. Ralf Schäfer (Affentaler Winzergenossenschaft Bühl eG)
3	Frau Evamarie Hild (Landratsamt Rastatt)
4	Frau Brigitte Hensel (Tourist-Info Bühl)
5	Frau Elke Fleig (Baden-Airpark)
6	Frau Christina Palma-Diaz (Unimog Museum)
7	Herr Tino Rettig (Tourist-Info Bühlertal)
8	Herr Sven Missal (Stadt Gernsbach)
9	Frau Christiane Pfaff (Zweckverband im Tal der Murg)
10	Herr Franz-Xaver Reil (Stadt Rastatt)
11	Frau Marie-Reéne Sitter (PAMINA Rheinpark)
12	Herr Jürgen Kohler (DEHOGA BW – Bühl)
13	Herr Thomas Goth (Baden-Badener Winzergenossenschaft eG)
14	Herr Michael Weis (Landratsamt Rastatt)
15	Frau Katrin Dürr (Infozentrum Kaltenbronn)
16	Herr Marc Moll (Volksschauspiele Ötigheim e.V.)

Abbildung 3 Teilnehmer der Tourismus-Workshops

Gemeinde	Bürgermeister	Wohn-bevölkerung	Gemarkungs-fläche (km²)	Einwohner pro km²
Au am Rhein	Hartwig Rihm	3 345	13.29	252
Bietigheim	Ernst Kopp	6 018	13.90	430
Bischweier	Robert Wein	3 088	4.59	675
Bühl	OB Hans Striebel	29 441	73.20	402
Bühlertal	Hans-Peter Braun	7 972	17.68	452
Durmersheim	Andreas Augustin	12 196	26.15	466
Elchesheim-	Rolf Spiegelhalder	3 280	10.14	324
Forbach	Kuno Kußmann	5 280	131.82	40
Gaggenau	OB Christof Florus	28 999	65.05	446
Gernsbach	Dieter Knittel	14 323	82.09	174
Hügelsheim	Reiner Dehmelt	4 920	14.91	328
Iffezheim	Peter Werler	4 901	19.92	246
Kuppenheim	Karsten Mußler	7 845	18.08	433
Lichtenau	Christian Greilach	5 022	27.63	180
Loffenau	Erich Steigerwald	2 563	17.07	151
Muggensturm	Dietmar Späth	6 156	11.56	531
Ötigheim	Werner Happold	4 493	10.97	409
Ottersweier	Jürgen Pfetzer	6 120	29.22	210
Rastatt	OB Hans Jürgen Pütsch	47 561	59.02	806
Rheinmünster	Helmut Pautler	6 637	42.50	156
Sinzheim	Erik Ernst	11 231	28.50	394
Steinmauern	Siegfried Schaaf	2 953	12.40	237
Weisenbach	Toni Huber	2 558	9.07	282
GESAMT		226 902	738.75	307

Abbildung 4 Gemeinden und Städte des Landkreises Rastatt (Stand 2011)

Quelle: Landratsamt Rastatt

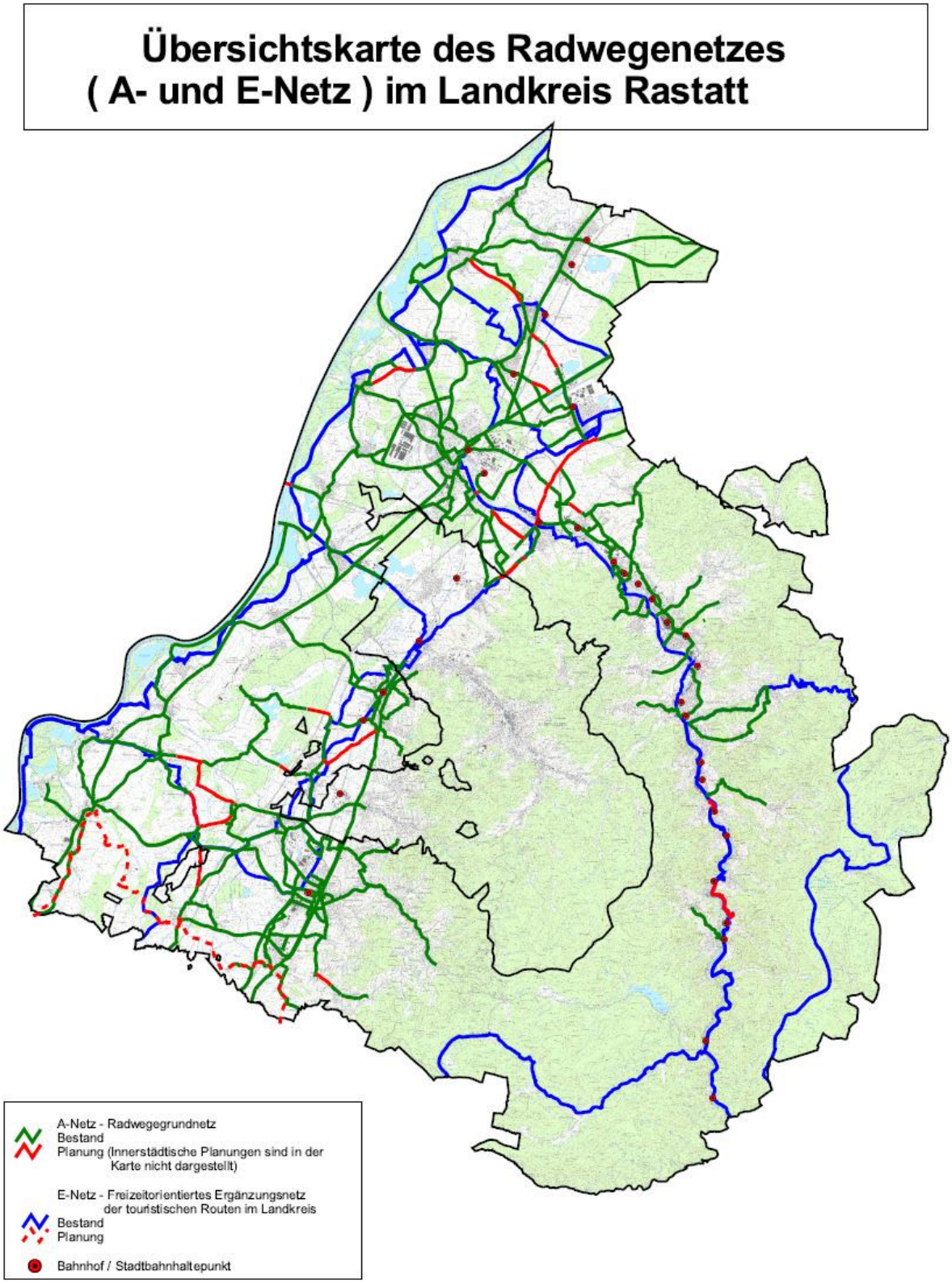


Abbildung 5 Übersichtskarte des Radwegenetzes des Landkreises Rastatt

Quelle: Landratsamt Rastatt – Amt für Strukturförderung

Gemeinde / Städte	**Gesamt**	**Hotels**	**Gasthöfe**	**Hotels garni**	**Pen-sionen**	**Hütten Ferien-heime, Tagungs-häuser**	**Camping-plätze**	**Zimmer-vermiet-ung, Ferien-häuser-,-whg.**
Au am Rhein	1			1				
Bietigheim	3	2	1					
Bischweier	2			1				1
Bühl	69	9	1	8	3	4	1	43
Bühlertal	38	3	1	4		4		26
Durmersheim	6	2					1	3
Elchesheim-Illingen	0							
Forbach	59	2		4	5	5	2	41
Gaggenau	41	3		3	2	3		30
Gernsbach	43	4	2	3				34
Hügelsheim	3	2		1				
Iffezheim	20	1		1				18
Kuppenheim	6	1		2	2			1
Lichtenau	6	1		3				2
Loffenau	8	1			2	1		4
Muggenstrum	5	1	1	1				2
Öttigheim	2		1		1			
Ottersweier	3			2				1
Rastatt	42	10	3	9		1	2	17
Rheinmünster	13	1	1	2			1	8
Sinzheim	13			6				7
Steinmauern	1				1			
Weisenbach	11			2		2		7
	395	43	11	53	16	20	7	245

Abbildung 6 Beherbergungsbetriebe im Landkreis Rastatt im Jahr 2011

Quelle: Landratsamt Rastatt

Bruttoumsätze im Deutschlandtourismus	
Jährliche Bruttoumsätze	**Mrd. Euro**
Tagestourismus	163,0
Übernachtungstourismus	69,6
Gesamt	232,6
Einzelne umsatzstarke Segmente	**Mrd. Euro**
Städtetourismus	82,4
Touristik- und Dauercamping	11,6
Wandertourismus	11,1
Fahrradtourismus	9,2

Abbildung 7 Bruttoumsätze im Deutschlandtourismus

Quelle: Drescher, C.: Die Wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus im Landkreis Rastatt